

Bedienungsanleitung

für die webbasierte Benutzeroberfläche

WEBSeason®

Impressum

Bedienungsanleitung für die webbasierte Benutzeroberfläche **WEBSeason®**

Software Version 2.0

Originalbetriebsanleitung

Sprache: deutsch

Dokument-ID: de 2024.10 64636654

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL 1 SICHERHEIT

1.1	Definitionen	7
1.2	Symbole und Hinweise	8
1.3	Bestimmungsgemäßer Gebrauch	9
1.4	Fehlgebrauch	10
1.5	Benutzerqualifikation	10
1.6	Screenshots	10
1.7	Service-Hotline	10

KAPITEL 2 ERSTINBETRIEBNNAHME

2.1	Webpanel erstmalig einschalten	11
2.2	Menü Grundkonfiguration von []	11
2.2.1	Sprache wählen	12
2.2.2	Zeit und Datum einstellen	13
2.2.3	Grundkonfiguration einstellen	15
2.2.4	Schnittstellen konfigurieren	16
2.3	Erste Benutzer anlegen	17
2.4	Grundkonfiguration beim nächsten Start anzeigen	19

KAPITEL 3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.1	LED-Statusanzeige am Webpanel	21
3.2	Übersicht Navigationsbereiche	22
3.2.1	Benutzeroberfläche am Webpanel	22
3.2.2	Benutzeroberfläche am Smartphone	23
3.2.3	Kopfleiste	24
3.2.4	Menüleiste	24
3.2.5	Seitenleiste	25
3.2.6	Fußleiste	25
3.3	Übersicht Bedienelemente	26
3.4	Menü STATUS/LÄUFT	27
3.4.1	Menü STATUS/LÄUFT - Kopfzeile	28
3.4.2	Menü STATUS/LÄUFT - Seitenleiste	29
3.4.3	Menü STATUS/LÄUFT - Fußleiste	30
3.4.4	Menü STATUS/LÄUFT - Arbeitsbereich	31
3.5	Menü MODUS	35
3.5.1	Menü MODUS – Seitenleiste	36
3.5.2	Menü MODUS – Fußleiste	36
3.5.3	Programmeditor	37
3.5.4	Menü MELDUNGEN	38
3.5.5	Menü MELDUNGEN - Fußleiste	39
3.5.6	Menü REPORT	39
3.6	Menü EINSTELLUNGEN	40
3.6.1	Sprache	40

3.6.2	USB Aufzeichnung	40
3.6.3	Grenzwerte	41
3.6.4	Benutzerverwaltung	43
3.6.5	Einheit	46
3.6.6	Grundkonfiguration	46
3.6.7	Warnton	47
3.6.8	Beleuchtung	47
3.6.9	Schnittstelle	48
3.6.10	Zeit und Datum	49
3.6.11	Netzausfall	50
3.6.12	Kamera ¹⁾	51
3.6.13	Anzeigen	51
3.7	Menü WARTUNG	52
3.7.1	WARTUNG	52
3.7.2	Versions Information	52
3.7.3	Downloads	53
3.7.4	Zähler zurücksetzen ¹⁾	53
3.7.5	DataRec SERVICE	53
3.8	Menü Kamera ¹⁾	54
3.9	Menü SERVICE	55
3.9.1	Setup	55
3.9.2	IO-Test	56

KAPITEL 4 INBETRIEBNAHME

4.1	Am Webpanel anmelden	57
4.2	Zugriff auf Webseason über externen Browser	58
4.3	Benutzer wechseln	58

KAPITEL 5 MANUALBETRIEB

5.1	Software-Grenzwerte festlegen	59
5.2	Temperaturwählbegrenzer einstellen	59
5.3	Manualbetrieb einrichten	60
5.3.1	Regelgrößen auswählen	60
5.3.2	Sollwerte für Regelgrößen festlegen	61
5.3.3	Gradienten für Regelgröße festlegen	61
5.3.4	Dauer festlegen	62
5.3.5	Anzeige der Stellwerte einrichten	63
5.3.6	Stellwerte einstellen	63
5.3.7	Anzeige der Digitalkanäle einrichten	64
5.3.8	Digitalkanäle aktivieren	64
5.4	Betrieb starten	65
5.5	Werte während eines laufenden Betriebs ändern	65
5.6	Betrieb stoppen	65
5.7	Checkliste „Manuellen Betrieb einrichten und starten“	66

KAPITEL 6 PROGRAMMBETRIEB

6.1	Temperaturwählbegrenzer einstellen	67
6.2	Neues Programm erstellen und bearbeiten.	68
6.2.1	Regelgrößen auswählen	68
6.2.2	Sollwerte für Regelgrößen festlegen	69
6.2.3	Grenzwerte für Regelgrößen festlegen	72
6.2.4	Dauer des Programmschritts festlegen	72
6.2.5	Anzeige der Stellwerte einrichten.	73
6.2.6	Stellwerte einstellen	73
6.2.7	Anzeige der Digitalkanäle einrichten	74
6.2.8	Digitalkanäle aktivieren	74
6.2.9	Schleife erstellen	75
6.2.10	Schleife bearbeiten	77
6.2.11	Prozessgrößen deaktivieren	77
6.2.12	Programm speichern.	77
6.3	Programm kopieren	78
6.4	Programm starten.	78
6.5	Ansicht wechseln	79
6.6	Programm pausieren	79
6.7	Programm fortsetzen ¹⁾	80
6.8	Programm stoppen.	80
6.9	Programm löschen.	81

1 SICHERHEIT

- ▶ Lesen Sie zuerst diese Bedienungsanleitung sorgfältig, um Störungen und dadurch bedingte Folgeschäden zu vermeiden!
- ▶ Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung für späteres Nachschlagen auf.
- ▶ Lesen Sie weitere dazugehörige Anleitungen und Sicherheitsvorschriften vor Gebrauch.
- ▶ Wenn Sie über ein externes Endgerät (z.B. Tablet) auf Webseason zugreifen, können die Werte auf dem externen Endgerät verzögert oder verfälscht angezeigt werden. Überprüfen Sie vor Öffnen der Tür die Werte am fest verbauten Webpanel.

1.1 Definitionen

Bedienteil

Als Bedienteil wird in dieser Bedienungsanleitung jede Hardware bezeichnet, auf der die Webseason-Benutzeroberfläche angewendet werden kann. Das kann das fest verbaute Webpanel, ein mobiles Endgerät oder ein Desktop-Computer sein.

Programm

Der Begriff „Programm“ bezeichnet eine automatische Abfolge von mehreren Betriebsvorgaben (Sollwerte, Stellwerte, Digitalkanäle). Im Gegensatz dazu steht der manuelle Betrieb.

Schaltfläche

Eine Schaltfläche ist ein Bereich auf der Benutzeroberfläche, der durch Antippen eine Funktion auslöst.

Feld

Ein Feld löst im Gegensatz zu einer Schaltfläche keine Funktion durch Antippen aus, sondern dient nur der Strukturierung oder Anzeige von Informationen.

Webpanel

Der Begriff „Webpanel“ bezeichnet ausschließlich die Hardware für Webseason, die im Lieferumfang enthalten ist. Webseason kann zwar mit diverser geeigneter Hardware verwendet werden, diese wird aber nicht als „Webpanel“ bezeichnet → »*Bedienteil*« (Seite 7). Das Webpanel ist ein Multitouchdisplay, das fest in der dazugehörigen Anlage verbaut ist.

1 SICHERHEIT

1.2 Symbole und Hinweise

Anlage

Der Begriff „Anlage“ wird in dieser Bedienungsanleitung verwendet, um das Produkt zu beschreiben, das Sie mit Webseason steuern, z.B. ein Klimaschrank, ein Industrieofen oder eine Motorenprüfкамmer. Jede Anlage hat eine separate Betriebsanleitung.

Prüfgut/Beschickungsgut

Der Begriff „Prüfgut/Beschickungsgut“ bezeichnet in dieser Bedienungsanleitung alle kundenseitigen Produkte, Aufbauten und Geräte, die sich während des Betriebs in der Anlage befinden → *Betriebsanleitung der dazugehörigen Anlage*.

1.2 Symbole und Hinweise

Die in dieser Bedienungsanleitung verwendeten Symbole haben folgende Bedeutung:

- Aufzählungen sind durch einen Strich gekennzeichnet.
 - ▶ Anweisungen sind durch ein Dreieck gekennzeichnet.
 - ✓ Resultate aus einer Anweisung sind mit einem Haken gekennzeichnet.
- Verweise sind durch einen Pfeil gekennzeichnet.

Gestensymbol	Erklärung
	Nach links und rechts wischen.
	Nach oben und unten wischen.
	Zeigefinger und Daumen zusammen oder auseinander ziehen.

Tabelle 1-1 Gestenerklärung

Diese Bedienungsanleitung enthält, entsprechend der Gefährdung, folgende Sicherheitshinweise und Hilfen:

**GEFAHR**

Missachtung der Anweisung führt zu Tod oder schweren Verletzungen.

**WARNUNG**

Missachtung der Anweisung kann zu schweren Verletzungen führen.

**VORSICHT**

Missachtung der Anweisung kann zu leichten Verletzungen führen.

ACHTUNG

Missachtung der Anweisung führt zu Sachschäden.

1.3 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Webseason ist eine webbasierte Benutzeroberfläche zur Steuerung der dazugehörigen Anlagen. Webseason wird mit gängigen Webbrowsern verwendet.

Standardmäßig ist die Hardware - ein Webpanel - in der dazugehörigen Anlage verbaut. Das Webpanel bedienen Sie durch leichtes Berühren, Wischen, Tippen oder Bewegen des Fingers. Sie können auch einen kompatiblen Touchpen oder multitouchscreenfähige Handschuhe verwenden.

Alternativ zum integrierten Webpanel können Sie Webseason auch über einen Desktop-Computer oder über mobile Endgeräte, wie Smartphone und Tablet-PC, nutzen.

Folgende Aktionen können Sie mit Webseason durchführen:

- Steuerung, Bedienung und Überwachung der dazugehörigen Anlage
- Aufzeichnung von Betriebsdaten
- Anzeige von System- und Software-Informationen
- Wartungsverfolgung
- Verwaltung der Benutzer und der Benutzerrechte

1.4 Fehlgebrauch

Folgende Anwendungsmöglichkeiten sind falsch und können zu Personenschäden und Sachschäden führen:

- Veränderung oder Manipulation der Software oder Hardware der Anlage;
- Bedienung des Multitouchscreens mit einem Handschuh, der nicht multitouchscreenfähig ist;
- Bedienung des Multitouchscreens mit einem spitzen oder scharfkantigen Gegenstand.

1.5 Benutzerqualifikation

Alle Benutzer einschließlich des Wartungspersonals müssen Verfahrensanweisungen und Arbeitsanweisungen des Betreibers kennen. Außerdem müssen die Benutzer die Informationen aus allen dazugehörigen Betriebs- und Bedienungsanleitung kennen.

1.6 Screenshots

Die in dieser Anleitung verwendeten Screenshots zeigen beispielhaft die Nutzung von Webseason an einem integrierten Multitouch-Webpanel. Die Anwendung ist responsiv, das heißt, die Darstellung der Benutzeroberfläche kann auf anderen Endgeräten abweichen.

1.7 Service-Hotline

Bei weiterführenden Fragen, die in dieser Bedienungsanleitung nicht erläutert werden, erhalten Sie Unterstützung unter der Telefonnummer +491805666556.

2 ERSTINBETRIEBSNAHME

Um das Webpanel erstmalig in Betrieb zu nehmen, stellen Sie zunächst sicher, dass die Anlage, die Sie mit dem Webpanel steuern möchten, betriebsbereit ist → *Betriebsanleitung für die Anlage*.

2.1 Webpanel erstmalig einschalten

Das Webpanel hat keinen separaten Ein/Aus-Schalter.

- ▶ Um das Webpanel einzuschalten, den Hauptschalter der Anlage auf »I« stellen.
 - ✓ Die Steuerung bootet für einige Minuten.
 - ✓ Eine LED am Webpanel blinkt während des Bootens grün.
 - ✓ Sobald die LED erlischt, ist das System betriebsbereit.
 - ✓ Es erscheint das Menü **Grundkonfiguration**.

2.2 Menü Grundkonfiguration von []

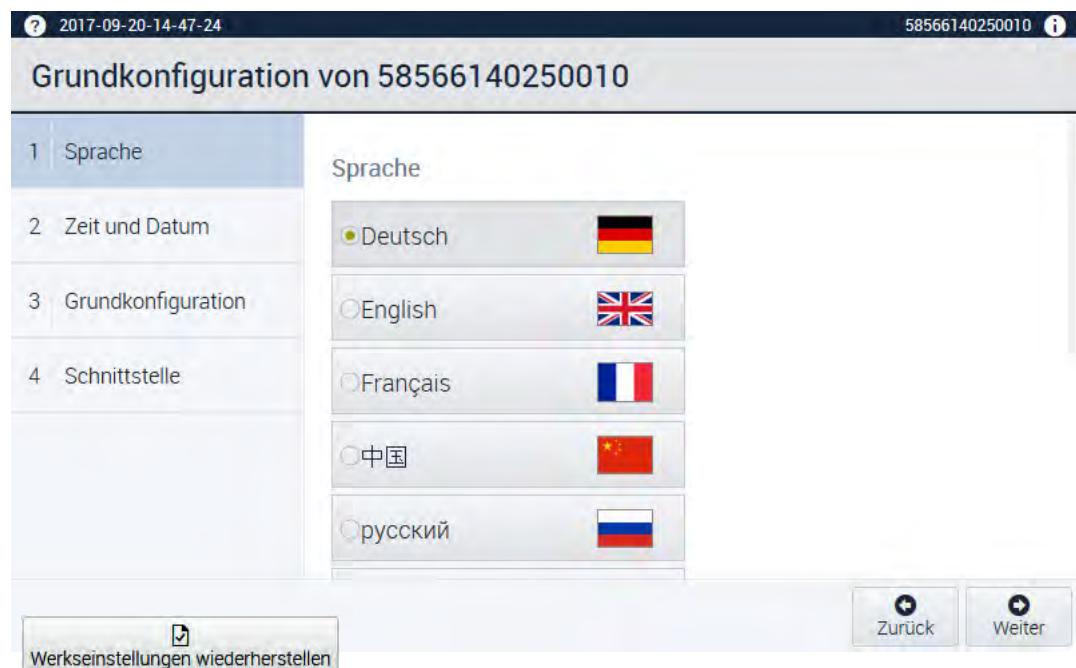


Abb. 2-1 Menü Grundkonfiguration von []

2 ERSTINBETRIEBNAHME

2.2 Menü Grundkonfiguration von []

Bei Erstinbetriebnahme wird das Menü **Grundkonfiguration** geöffnet. In diesem Menü konfigurieren Sie folgendes:

- die Sprache,
- die Zeit und das Datum,
- systemspezifische Einstellungen,
- die serielle Schnittstelle,
- die Netzwerkverbindung für eine externe Kommunikation.

Mit folgenden Schaltflächen führen Sie im Menü **Grundkonfiguration** Standardaktionen aus:

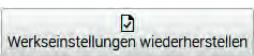
Schaltfläche	Bezeichnung	Erklärung
 Werkseinstellungen wiederherstellen	Werkseinstellungen wiederherstellen¹⁾	Setzt die Werte auf die Werkseinstellung zurück, sofern Werkseinstellungen einprogrammiert sind.
 Zurück	Zurück	Wechselt in den vorherigen Dialog.
 Weiter	Weiter	Wechselt in den nächsten Dialog.

Tabelle 2-1 Schaltflächen Standardaktionen

2.2.1 Sprache wählen

- ▶ Auf die gewünschte Sprache tippen → *Abb. 2-1 »Menü Grundkonfiguration von []«* (Seite 11).
- ▶ Auf **Weiter** tippen.
 - ✓ Es erscheint das Untermenü **Zeit und Datum**.

1) Variiert je nach Anlage

2.2.2 Zeit und Datum einstellen

Grundkonfiguration von 58566140250010

1 Sprache

2 Zeit und Datum

3 Grundkonfiguration

4 Schnittstelle

Zeitzone: Europe/Berlin

Gerätezeit: 18.09.2024 11:33:20

Webbrowserzeit: 18.09.2024 11:33:20

Zeit und Datum NTP

Jahr	Monat	Tag	Stunde	Minute
2022	07	16	09	30

Zurück Weiter

Grundkonfiguration von 58566140250010

1 Sprache

2 Zeit und Datum

3 Grundkonfiguration

4 Schnittstelle

Webbrowserzeit: 18.09.2024 11:39:03

Zeit und Datum NTP

NTP-Server:

NTP-Server 1: [empty input field]

NTP-Server 2: [empty input field]

Zurück Weiter

Abb. 2-2 Menü Grundkonfiguration von - Zeit und Datum

2 ERSTINBETRIEBNAHME

2.2 Menü Grundkonfiguration von []

Bezeichnung	Erklärung
Zeitzone	Anzeige der Zeitzone, in welcher die Anlage steht.
Gerätezeit	Anzeige der Zeit der Anlage.
Webbrowserzeit	Anzeige der Zeit des Geräts, welches mit der Anlage verbunden ist.
Datum und Uhrzeit/NTP	Umschaltung zwischen manueller Zeitvorgabe und automatischer Zeitvorgabe mittels NTP (Network Time Protocol).

- ▶ Die Zeitzone einstellen:
 - ▶ Auf die Schaltfläche **Zeitzone** tippen.
 - ▶ Ein Dropdown-Menü öffnet sich.
 - ▶ Die gewünschte Zeitzone auswählen.
- ▶ Die aktuelle Uhrzeit und das aktuelle Datum automatisch einstellen:
 - ▶ Auf **NTP** (automatische Zeitvorgabe) tippen.
 - ▶ Einen NTP-Server auswählen.
- ▶ Das aktuelle Datum manuell einstellen:
 - ▶ Auf **Zeit und Datum** (manuelle Zeitvorgabe) tippen.
 - ▶ Auf den Wert tippen, den Sie ändern möchten.
 - ✓ Ein Dropdown-Menü öffnet sich.
 - ▶ Den gewünschten Wert auswählen.
- ▶ Die aktuelle Uhrzeit manuell einstellen:
 - ▶ Auf **Zeit und Datum** (manuelle Zeitvorgabe) tippen.
 - ▶ Auf den Wert tippen, den Sie ändern möchten.
 - ✓ Ein Dropdown-Menü öffnet sich.
 - ▶ Den gewünschten Wert auswählen.
- ▶ Wenn die Eingabe beendet ist, auf **Weiter** tippen.
 - ✓ Es erscheint das Untermenü **Grundkonfiguration**.

2.2.3 Grundkonfiguration einstellen



Abb. 2-3 Menü Grundkonfiguration von - Grundkonfiguration

- ▶ **WebPanel mit Administrationsrechten starten** aktivieren.
 - ✓ Alle Rechte werden am lokalen Webpanel freigeschaltet. Jeder kann die Funktionen von Webseason am integrierten Webpanel ohne Anmeldung uneingeschränkt nutzen als Benutzer Observer → »Rechte der Benutzergruppen« (Seite 18).
 - ✓ Wenn Sie die Funktion deaktivieren, startet das Panel ebenfalls ohne Login als Observer. Der Benutzer Observer kann dann jedoch keine Werte ändern.
- ▶ Unter **Kammername** eine eindeutige Bezeichnung für die Anlage eintragen, z.B. die Gerätenummer → *Typenschild der Anlage*.

Konfiguration¹⁾

- ▶ Im Bereich Konfiguration legen Sie weitere Einstellungen und Parameter für Ihre Anlage fest. Die Beschreibung der einzelnen Parameter finden Sie in der → *Betriebsanleitung für die jeweilige Anlage*.

2 ERSTINBETRIEBNAHME

2.2 Menü Grundkonfiguration von []

2.2.4 Schnittstellen konfigurieren

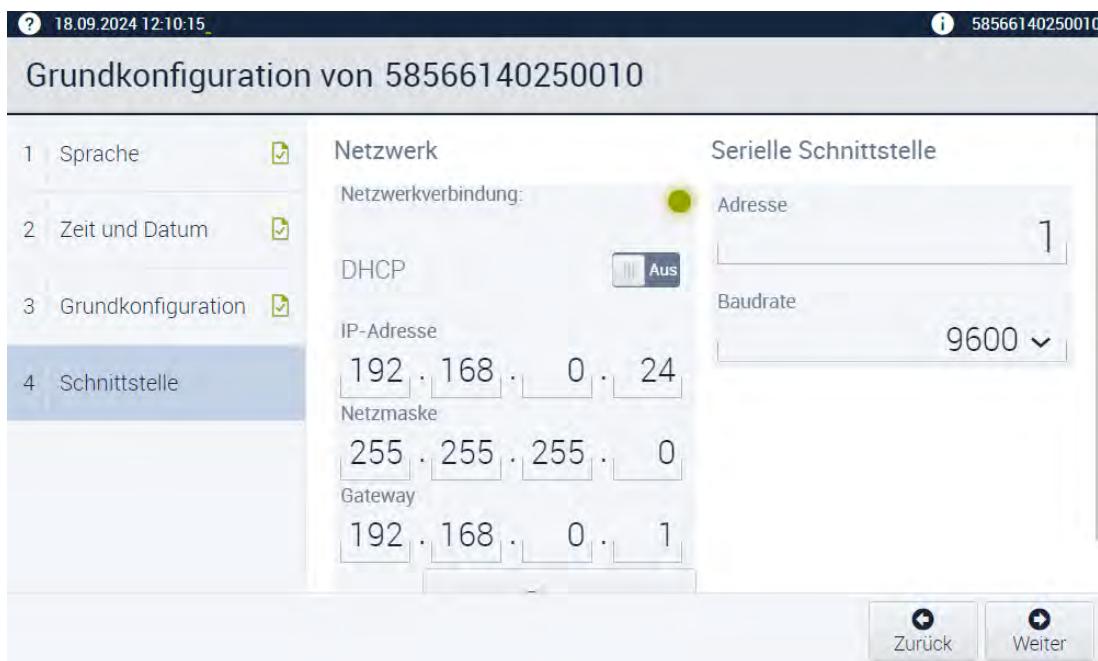


Abb. 2-4 Menü Grundkonfiguration von - Schnittstelle

ACHTUNG

Beeinträchtigung des Netzwerkbetriebes durch unsachgemäße Konfiguration

Bei einer Vernetzung im LAN können bei der Verwendung der Kommunikationswege und Adressen Konflikte mit anderen Netzwerkbenutzern (z. B. Doppelverbindungen) auftreten.

- Lassen Sie die Vernetzung von Ihrem Netzwerk-Administrator einrichten.
- Die Schnittstellen nur von Benutzergruppe **Administrator** konfigurieren lassen.

Adresse¹⁾

Wenn Sie beispielsweise mehrere externe PCs verwenden, müssen Sie eindeutige Adressen zuordnen (im Feld **Adresse**), damit die Daten sich nicht überschreiben oder stören.

- Von Ihrem Netzwerk-Administrator eine Adresse eingeben lassen.

Baudrate¹⁾

Bei einer Baudrate handelt es sich um die sogenannte Schrittgeschwindigkeit in der Kommunikationstechnik.

- Die Baudrate von Netzwerk-Administrator eingeben lassen.

IP-Adresse automatisch zuweisen

- Wenn das Netzwerk dies unterstützt, können Sie die IP-Adresse automatisch zuweisen
→ Rücksprache Netzwerkbetreuer.

Dazu den Schalter **DHCP** aktivieren.

1) Variiert je nach Anlage

IP-Adresse manuell eingeben

- ▶ Durch den Netzwerk-Administrator die IP-Adresse der Anlage eingeben lassen, mit der Webseason kommunizieren soll. (**Hinweis:** Eine IP-Adresse aus dem Bereich 192.168.121.xxx ist nicht erlaubt.)
- ▶ Die Subnetzmaske und den Standardgateway durch den Netzwerk-Administrator eingeben lassen.
- ▶ Auf **IP setzen** tippen.

2.3 Erste Benutzer anlegen

Voraussetzung:

- Alle Konfigurationen für die Erstinbetriebnahme sind abgeschlossen.
- Sie sind als Administrator angemeldet.
- ▶ Die Mitarbeiter anlegen, die **WEBSeason®** bedienen sollen:
 - ▶ Im Menü **EINSTELLUNGEN** auf **Benutzerverwaltung** tippen → *3.6.4 »Benutzerverwaltung« (Seite 43)*.
 - ▶ Auf **Neuer Benutzer** tippen.
 - ✓ Der Dialog **Neuen Benutzer hinzufügen** erscheint.
 - ▶ Den vollständigen Namen des Benutzers im Feld **Name** eingeben. Der vollständige Name ist nur für den Administrator sichtbar.
 - ▶ Einen Benutzernamen eingeben. Der **Benutzername** wird beim Login angezeigt und ist für andere sichtbar.
 - ▶ Ein vorläufiges Passwort festlegen und dem Mitarbeiter mitteilen. Dieser muss ein eigenes geheimes Passwort setzen.
 - ✓ Sobald der neue Benutzer sich das erste Mal einloggt, fordert Webseason ihn dazu auf, das Passwort zu ändern.
 - ▶ Weitere Angaben eingeben gemäß → *»Neuen Benutzer hinzufügen oder bearbeiten« (Seite 44)*.

Werkseitige Benutzereinstellungen

Es gibt werkseitige Benutzergruppen.

Benutzergruppe	Benutzername	Passwort
Administrator	admin	admin
UserHigh	userhigh	userhigh
UserLow	userlow	userlow
Observer	Keine Anmeldung	

Tabelle 2-2 Werkseitige Benutzernamen und Passwörter

2 ERSTINBETRIEBNAHME

2.3 Erste Benutzer anlegen

Rechte der Benutzergruppen

Funktion	UserLow	UserHigh	Administrator	ServiceGuest	ReadOnlyUser	Observer ¹
Istwerte ablesen	x	x	x	x	x	x
Manualbetrieb starten	x	x	x	x		(x)
Manualbetrieb stoppen	x	x	x	x		(x)
Programm starten	x	x	x	x		(x)
Programm stoppen	x	x	x	x		(x)
Programme erstellen/bearbeiten		x	x	x		(x)
Fehlermeldungen quittieren		x	x	x		(x)
Sollwerte für Regelgrößen vorgeben		x	x	x		(x)
Sprache der Bedienoberfläche ändern	x	x	x	x		(x)
Grenzwerte einstellen		x	x	x		(x)
Externe Kommunikation mit Steuerung einstellen		x	x	x		(x)
Benutzerverwaltung einstellen			x	x		(x)
Schnittstellen einstellen			x	x		(x)
Datum und Zeit einstellen			x	x		(x)
Benutzer verwalten			x	x		(x)
Menü Service benutzen				x		
Lichtschalter benutzen	x	x	x	x		(x)

Tabelle 2-3 Rechte der Benutzergruppen

1. Ob die Benutzergruppe Oberserver alle Rechte, die in Klammern stehen, ohne Anmeldung erhält, stellen Sie ein im Menü **Grundkonfiguration - WebPanel mit Administrationsrechten starten**.

2.4 Grundkonfiguration beim nächsten Start anzeigen

Um einzustellen, dass das Menü **Grundkonfiguration** bei jedem Start erscheint, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Menü **EINSTELLUNGEN** wählen.
- ▶ In der Seitenleiste **Grundkonfiguration** wählen.
- ▶ **Grundkonfiguration beim nächsten Start anzeigen** einschalten.

2 ERSTINBETRIEBNAHME

2.4 Grundkonfiguration beim nächsten Start anzeigen

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.1 LED-Statusanzeige am Webpanel

Eine LED am Webpanel zeigt verschiedene Status an. Die Statusanzeige ist nur am Webpanel ablesbar.

Zustand der LED	Bedeutung
Aus	Das Webpanel und die Anlage sind ausgeschaltet.
	Das Webpanel und die Anlage sind im Standby-Modus.
Grün blinkend	Die Steuerung (SPS) der Anlage und das Webpanel booten.
Grün	Der Betrieb läuft störungsfrei.
Rot blinkend	Es besteht keine Kommunikation zwischen dem Webpanel und der Anlage.
Rot	Ein Fehler ist aufgetreten.

Tabelle 3-1 LED-Statusanzeige

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.2 Übersicht Navigationsbereiche

3.2.1 Übersicht Navigationsbereiche

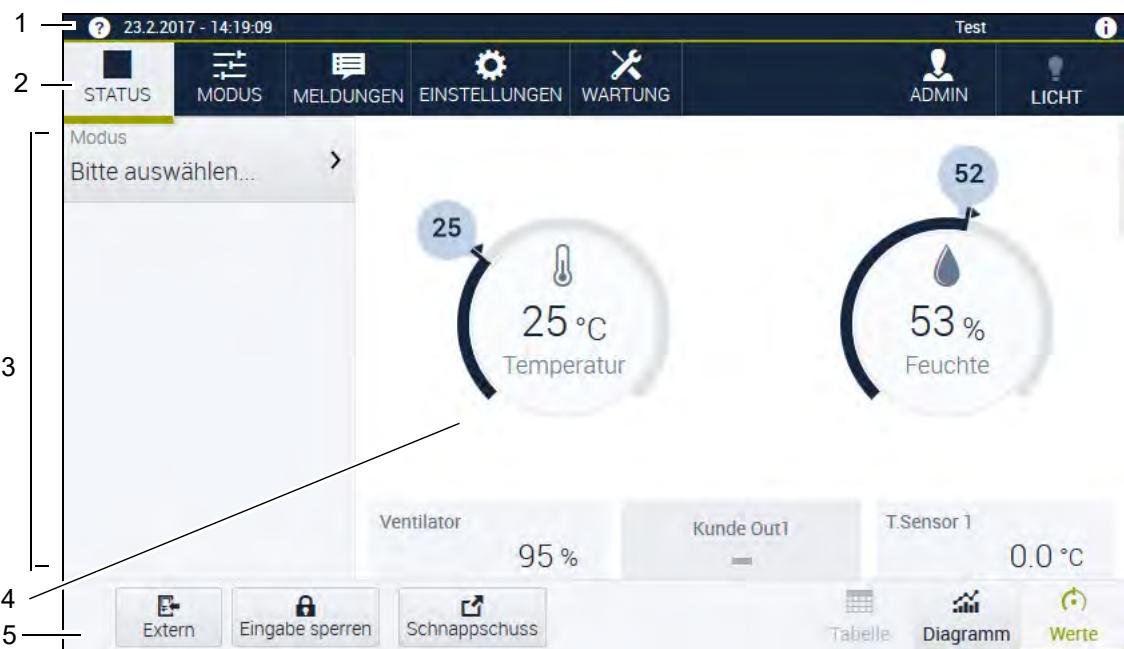


Abb. 3-1 Übersicht Navigation am Webpanel

- 1 Kopfleiste
- 2 Menüleiste
- 3 Seitenleiste
- 4 Arbeitsbereich
- 5 Fußleiste

3.2.2 Benutzeroberfläche am Smartphone

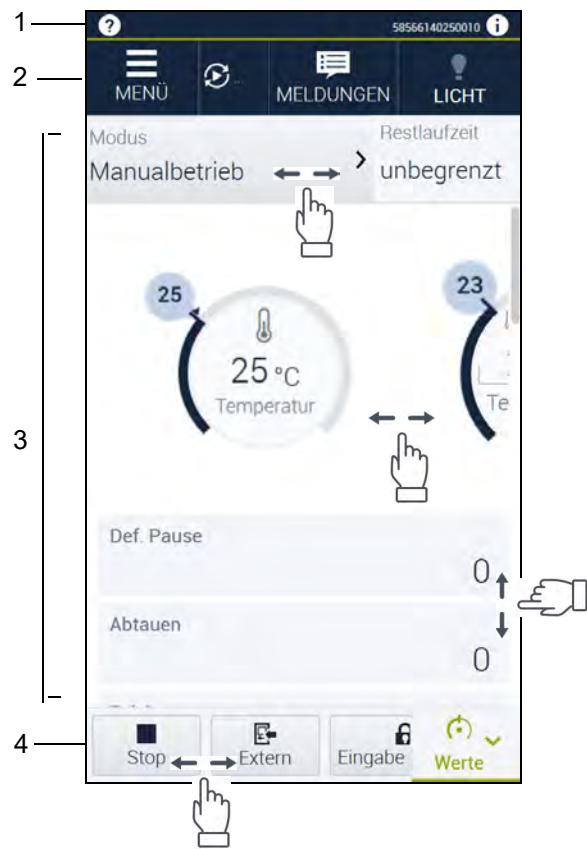


Abb. 3-2 Übersicht Navigation am Smartphone

- 1 Kopfleiste
- 2 Menüleiste
- 3 Arbeitsbereich
- 4 Fußleiste

Die Hauptunterschiede zur Benutzeroberfläche am Webpanel sind folgende:

- Menüpunkte werden über einen Menü-Button als Dropdown-Menü angezeigt.
- In nahezu allen Bereichen sind Scroll- und Wischbewegungen erforderlich, um alle Bereiche und Funktionen zu sehen und zu benutzen.
- Die verschiedenen Ansichten in der Fußleiste werden über einen Button als Dropdown-Menü angezeigt.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.2 Übersicht Navigationsbereiche

3.2.3 Kopfleiste

Die Kopfleiste zeigt allgemeine System- und Softwareinformationen an.

Feld	Beschreibung
19.12.2016 - 16:18:2	Zeigt Datum und Uhrzeit an.
Test 	Links steht der Name der Anlage. Der Name ist frei wählbar.
	Das Symbol öffnet den Dialog System Information mit Informationen zur Anlage und zur Software.
	Zugriff auf die Bedienungsanleitung

Tabelle 3-2 Kopfleiste

3.2.4 Menüleiste

Die Menüleiste ist die oberste Navigationsebene. Innerhalb der Menüs befinden sich weitere Navigationsebenen. In der Menüleiste befinden sich folgende Schaltflächen:

Schaltfläche		Bezeichnung	Erklärung
passiv	aktiv		
		STATUS/LÄUFT	Öffnet das Startmenü STATUS/LÄUFT . In diesem Menü haben Sie einen Live-Überblick über den Zustand der vorhandenen Prozesswerte. Die Schaltfläche verändert sich je nachdem, ob die Anlage im laufenden oder im Standby-Betrieb ist → 3.4 »Menü STATUS/LÄUFT« (Seite 27).
		MODUS	Öffnet das Menü MODUS . In diesem Menü steuern Sie den Betrieb. → 3.5 »Menü MODUS« (Seite 35)
		MELDUNGEN	Öffnet das Menü MELDUNGEN . In diesem Dialog werden folgende Meldungen angezeigt: Informationen (grau), Warnungen (gelb) und Fehler (rot) → 3.5.4 »Menü MELDUNGEN« (Seite 38).
		REPORT	Öffnet das Menü REPORT . In diesem Menü werden Aktionen angezeigt, die Benutzer in Webseason ausgeführt haben. Die Aktionen werden mit Zeitstempel und Benutzer aufgelistet → 3.5.6 »Menü REPORT« (Seite 39).
		EINSTELLUNGEN	Öffnet das Menü EINSTELLUNGEN . In diesem Menü legen Sie allgemeine sowie betriebsspezifische Einstellungen fest → 3.6 »Menü EINSTELLUNGEN« (Seite 40).
		WARTUNG	Öffnet das Menü WARTUNG . In diesem Dialog werden die gezählten Betriebsstunden und der Wartungsbedarf angezeigt → 3.7 »Menü WARTUNG« (Seite 52).

Tabelle 3-3 Menüleiste

Schaltfläche		Bezeichnung	Erklärung
passiv	aktiv		
		Kamera	Öffnet das Menü zur Bildübertragung der angeschlossenen Kameras
	-	BENUTZER	Öffnet ein Drop-Down-Menü zum Ändern des Passworts und zum Abmelden.
		Licht	Schaltet das Licht an und aus. Das Symbol zeigt an, ob das Licht an- oder ausgeschaltet ist.

Tabelle 3-3 Menüleiste

3.2.5 Seitenleiste

In der Seitenleiste werden abhängig vom ausgewählten Menü weitere Untermenüs angezeigt.

3.2.6 Fußleiste

Die Fußleiste ist nicht in allen Menüs vorhanden. Je nach Menü werden unterschiedliche Schaltflächen in der Fußleiste angezeigt. Die Schaltflächen werden in den jeweiligen Abschnitten zu den Menüs beschrieben.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.3 Übersicht Bedienelemente

3.3 Übersicht Bedienelemente

In diesem Kapitel werden die Funktionen und Elemente beschrieben, mit denen Sie die Software bedienen.

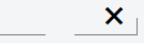
Bedienelement		Bezeichnung	Erklärung
passiv	aktiv		
		Schalter	Schaltet eine Funktion ein oder aus.
		Dropdown-Menü	Öffnet ein Dropdown-Menü.
		Optionsschalter	Aktiviert eine von mehreren Optionen.
		Eingabezeile	Öffnet eine Eingabezeile oder einen Dialog.
		Eingabe löschen	Löscht den Inhalt einer Eingabezeile.
		Digitalkanal An/Aus	Aktiviert oder deaktiviert einen Kundenkanal oder eine Funktion.
		Checkbox	Wählt eine Einstellung an oder ab.
		Minimum Maximum	Öffnet einen Dialog zur Eingabe eines minimalen oder maximalen Wertes.
		Bearbeiten	Schaltet den Bearbeitungsmodus frei.
		Vorzeichen	Wechselt das Vorzeichen.

Tabelle 3-4 Bedienelemente

3.4 Menü STATUS/LÄUFT

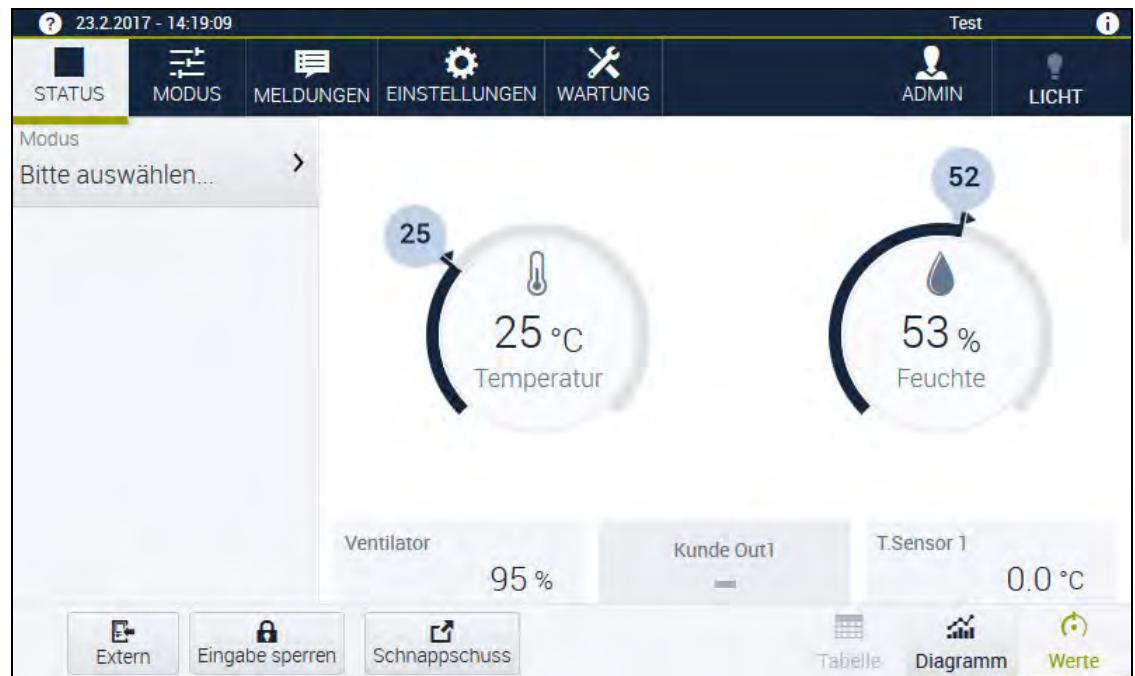


Abb. 3-3 Überblick Menü STATUS

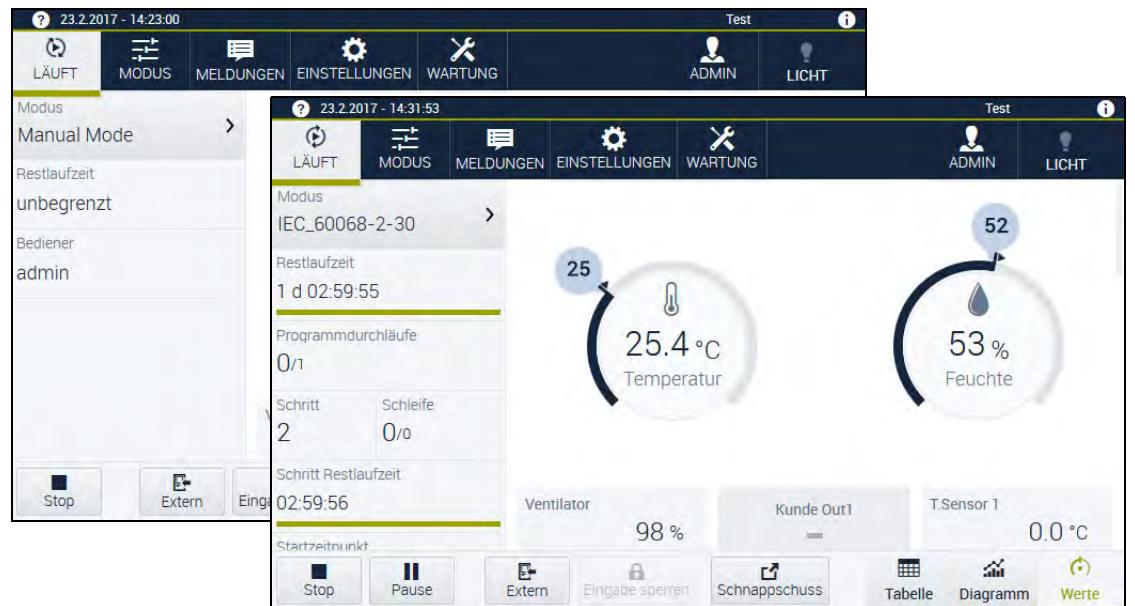


Abb. 3-4 Überblick Menü LÄUFT - Manualbetrieb und Programmbetrieb

In Menü **STATUS/LÄUFT** haben Sie einen Live-Überblick über den Zustand der vorhandenen Prozesswerte. Für dieses Menü wählen Sie zwischen folgenden Ansichten des Arbeitsbereichs:

- »Ansicht Werte« (Seite 31)
- »Ansicht Diagramm« (Seite 32)
- »Ansicht Tabelle« (Seite 34)

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.4 Menü STATUS/LÄUFT

3.4.1 Menü STATUS/LÄUFT - Kopfzeile

Im Menü **STATUS/LÄUFT** sind in der Kopfleiste folgende Funktionen zu finden:

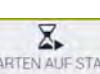
Schaltfläche	Bezeichnung	Erklärung
	STATUS	Die Anlage befindet sich im Standby-Modus.
	LÄUFT	Die Anlage läuft im Manualbetrieb oder Programmbetrieb.
	Pause	Hierbei wird die Programmlaufzeit so lange ausgesetzt, bis das aktuelle Programm fortgesetzt wird.
	Warten	Hierbei wird die Programmlaufzeit so lange ausgesetzt, bis sich der Istwert innerhalb der festgelegten Toleranz befindet.
	Warten auf Start	Der Programmgeber wird initialisiert oder ein in der Zukunft befindlicher Startzeitpunkt wurde ausgewählt.

Tabelle 3-5 Menü **STATUS/LÄUFT**- Kopfzeile

3.4.2 Menü STATUS/LÄUFT - Seitenleiste

Die Seitenleiste unterscheidet sich, je nachdem, ob der Betrieb läuft (**LÄUFT**) oder nicht (**STATUS**). Im Menü **STATUS/LÄUFT** werden in der Seitenleiste folgende Schaltflächen und Felder angezeigt.

Schaltfläche/Feld Bezeichnung	Erklärung
Nur im Menü STATUS	
Bitte auswählen...	Öffnet das Menü MODUS . Dort starten Sie den Betrieb → <i>3.5 »Menü MODUS«</i> (Seite 35).
Gesperrt durch	Der Bediener, der den Eingabemodus für andere Benutzer gesperrt hat.
Nur im Menü LÄUFT	
MODUS	Der Name des laufenden Programms und Informationen zum laufenden Betrieb.
	Der Energiesparbetrieb ist aktiv.
Restlaufzeit	Die Restlaufzeit der laufenden Prüfung.
Programmdurchläufe	Nur im Programmbetrieb: Die Anzahl der bereits abgearbeiteten Programmdurchläufe/Gesamtanzahl der Programmdurchläufe.
Schritt	Nur im Programmbetrieb: Der aktuelle Programmschritt.
Schleifen	Nur im Programmbetrieb: Die Anzahl der bereits abgearbeiteten Schleifen im Programm/. Gesamtanzahl der Schleifen im Programm.
Schritt Restlaufzeit	Nur im Programmbetrieb: Die Restlaufzeit des aktuellen Programmschrittes.
Startzeitpunkt	Nur im Programmbetrieb: Die Uhrzeit, zu der das Programm gestartet wurde.
Endzeitpunkt	Nur im Programmbetrieb: Die Uhrzeit, zu der das Programm enden wird.
Gestartet durch	Der Bediener, der das Programm gestartet hat.
Gesperrt durch	Der Bediener, der den Eingabemodus für andere Benutzer gesperrt hat.

Tabelle 3-6 Menü **STATUS/LÄUFT** - Seitenleiste

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.4 Menü STATUS/LÄUFT

3.4.3 Menü STATUS/LÄUFT- Fußleiste

Im Menü **STATUS/LÄUFT** führen Sie in der Fußleiste folgende Standardaktionen aus:

Schaltfläche	Bezeichnung	Erklärung
	Extern	Wechselt von der Zugriffsart Inter in die Zugriffsart Extern . Mit Zugriffsart Extern können externe Bediensysteme, z.B. die Software Simpati, mit der Anlage kommunizieren. Die Bedienung über Webseason wird verriegelt. In der Kopfzeile wird das Symbol  eingeblendet und die Schaltfläche wechselt zu der Beschriftung Inter .
	Inter	Wechselt von der Zugriffsart Extern in die Zugriffsart Inter . Die Bedienung der Anlage erfolgt dann über Webseason. In der Kopfzeile wird kein zusätzliches Symbol eingeblendet, weil der interne Modus dem Normalzustand entspricht. Die Umschaltung kann nur über Webseason vorgenommen werden.
	Schnappschuss	Öffnet das Druckermenü. Diese Funktion steht nur in der Desktop-Browser-Version zur Verfügung.
	Eingabe freigeben	Gibt den Eingabemodus für andere Benutzer frei.
	Eingabe freigeben	Sperrt den Eingabemodus für andere Benutzer.
	Tabelle	Zeigt die Informationen im Arbeitsbereich als Tabelle an. Die Ansicht steht nur während eines laufenden Programms zur Verfügung.
	Diagramm	Zeigt die Informationen im Arbeitsbereich als Diagramm an.
	Werte	Zeigt die Informationen im Arbeitsbereich als Werte an.

Tabelle 3-7 Menü **STATUS/LÄUFT**- Fußleiste

3.4.4 Menü STATUS/LÄUFT - Arbeitsbereich

Ansicht Werte

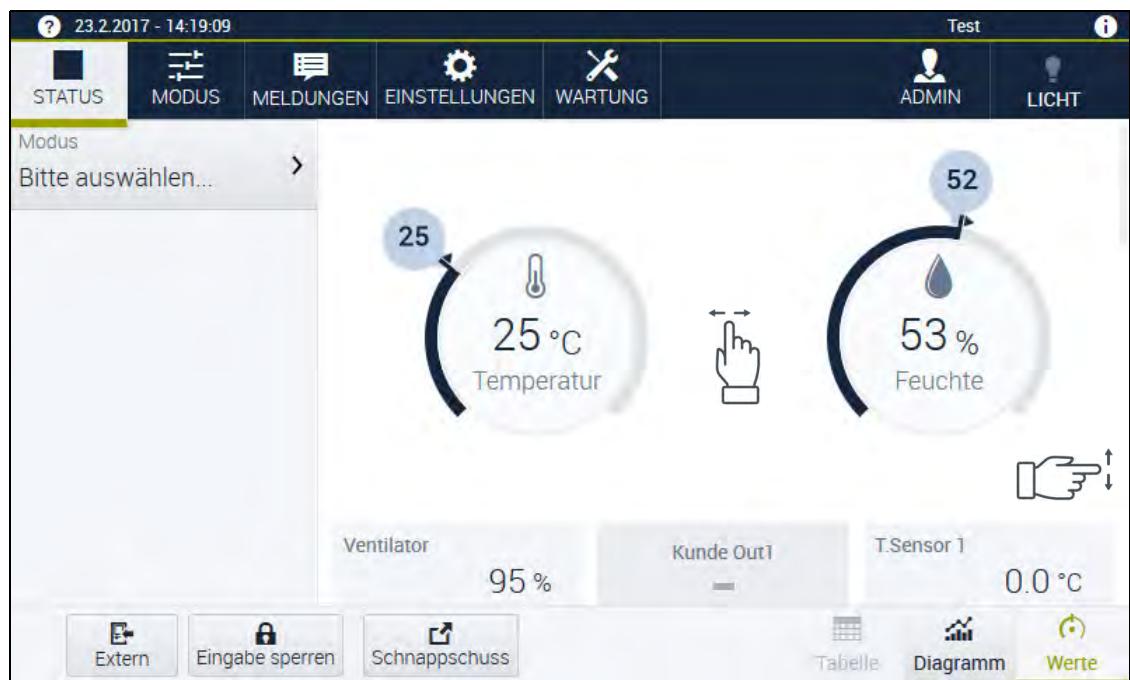


Abb. 3-5 Menü STATUS - Ansicht Werte

In dieser Ansicht erhalten Sie einen schnellen visuellen Überblick über die Istwerte und Parameter des aktuellen Betriebs.



Abb. 3-6 Istwert- und Sollwert-Anzeige

- 1 Sollwert
- 2 Istwert

Die Sollwert-Blase einblenden oder ausblenden über das Menü EINSTELLUNGEN – Grundkonfiguration – Sollwert-Blase immer anzeigen.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.4 Menü STATUS/LÄUFT

Ansicht Diagramm

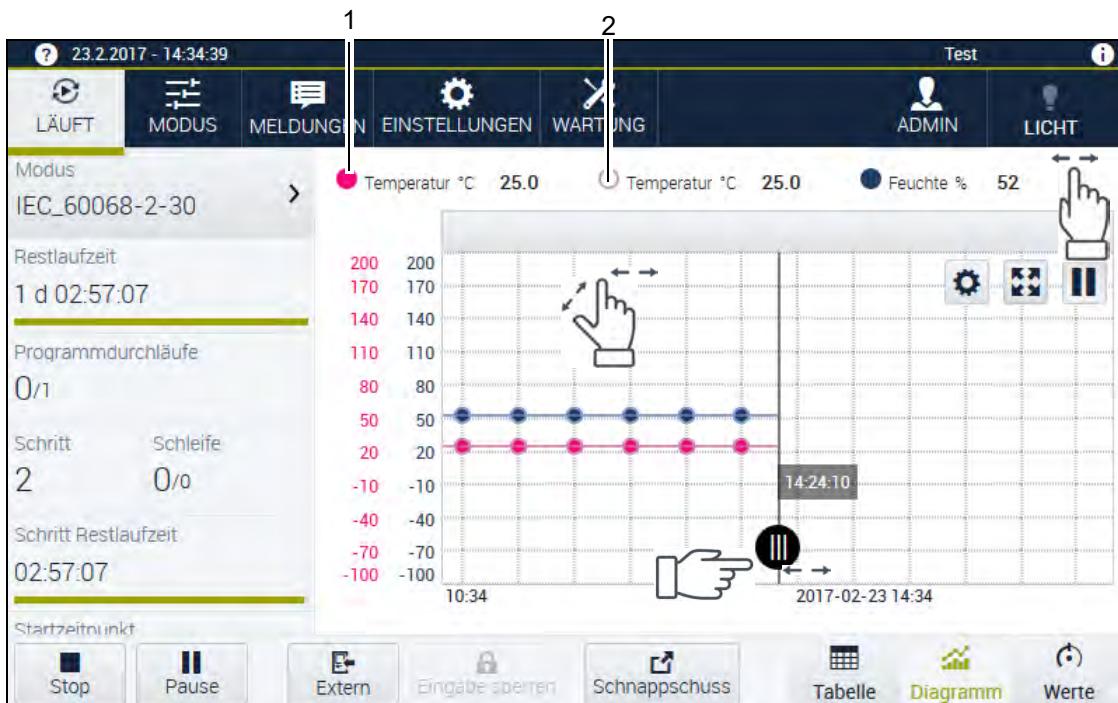


Abb. 3-7 Menü LÄUFT – Ansicht Diagramm im Programmabtrieb

- 1 Sollwert Temperatur
- 2 Istwert Temperatur

In der Ansicht **Diagramm** werden die Sollwerte und Istwerte in einem Liniendiagramm dargestellt. Mit folgenden Schaltflächen können Sie die Anzeige konfigurieren und den Werteverlauf beobachten und analysieren.

Schaltfläche	Bezeichnung	Erklärung
III	Schiebegriff	Verschiebt das Hilfslineal auf der Zeitachse, um die Werte eines bestimmten Zeitpunkts auszulesen.
⚙	Einstellungen	Öffnet den Dialog Trendgrafik-Einstellungen .
☒	Vollbild	Schaltet in den Vollbildmodus und zurück.
II	Anzeige anhalten	Hält die Anzeige des zeitlichen Verlaufs an.
▶	Anzeige fortsetzen	Setzt die Anzeige des zeitlichen Verlaufs fort. Damit werden der aktuelle Zustand und die in der Zwischenzeit aufgezeichneten Werte wieder angezeigt.

Tabelle 3-8 Bedienelemente der Ansicht Diagramm

Zoomen mit dem Mausrad

Wenn Sie Webseason mithilfe einer Maus bedienen, zoomen Sie auf den Achsen wie folgt:

- Y-Achse (vertikal): Mausrad
- X-Achse (horizontal): Shift-Taste ↑ und Mausrad

Ansicht Diagramm anpassen

Voraussetzung: Die Ansicht **Diagramm** ist aktiv.

- Um die Anzeige der Ansicht **Diagramm** anzupassen auf  tippen.
- ✓ Der Dialog **Trendgrafik-Einstellungen** öffnet sich.



Abb. 3-8 Menü LÄUFT – Ansicht Diagramm - Trendgrafik-Einstellungen

In diesem Dialog können Sie die Sichtbarkeit, die Farbe und die Form der im Diagramm dargestellten Prozessgrößen festlegen.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.4 Menü STATUS/LÄUFT

Ansicht Tabelle

Modus		Schritt	Dauer	Temperatur	°C
Modus	P004_TECH_DOK	1	00:00:00	20.0	
Restlaufzeit	3 d 08:39:17	2	00:55:00	20.0	
Programmdurchläufe	0/1	3	00:33:00	60.0	
Schritt	Schleife	4	11:00:00	10.0	
2	0/0	5	22:00:00	0.0	
Schritt Restlaufzeit	00:54:17				
Startzeitpunkt					

Abb. 3-9 Menü STATUS – Ansicht Tabelle

Die Ansicht steht im Menü **STATUS/LÄUFT** nur während eines laufenden Programms zur Verfügung. In dieser Ansicht werden die Sollwerte und Istwerte des aktuell laufenden Programms tabellarisch dargestellt.

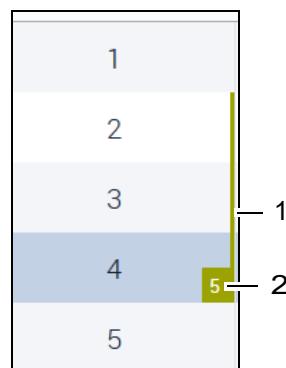


Abb. 3-10 Schleifen-Anzeige

- 1 Schleife
- 2 Anzahl der Wiederholungen der Schleife

3.5 Menü MODUS



Abb. 3-11 Menü MODUS

In diesem Menü starten, stoppen und bearbeiten Sie den Betrieb. Sie gelangen entweder über die Menüleiste in das Menü **MODUS** oder über die Seitenleiste des Menüs **STATUS/LÄUFT**. Im Arbeitsbereich können Sie Regelgrößen und Stellwerte einstellen, Zusatzfunktionen und digitale Kanäle aktivieren. Über die Seitenleiste können Sie zwischen Manualbetrieb und Programmen wählen.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.5 Menü MODUS

3.5.1 Menü MODUS – Seitenleiste

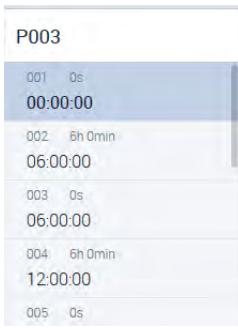
Schaltfläche/Feld	Erklärung
Manualbetrieb	Öffnet den Editor für den Manualbetrieb.
003 1t 0h P003	Öffnet den Programmeditor. In der Seitenleiste stehen die einzelnen Programmschritte.
006 1t 0h P006	Öffnet ein Programm, das mit der Software Simpati erstellt wurde.
Untermenü bei ausgewähltem Programm	
	Zeigt das Programm und darunter die einzelnen Programmschritte an. Jeder einzelne Programmschritte kann ausgewählt und bearbeitet werden.

Tabelle 3-9 Menü MODUS – Seitenleiste

3.5.2 Menü MODUS – Fußleiste

Mit folgenden Schaltflächen führen Sie im Menü **MODUS** Standardaktionen aus:

Schaltfläche	Bezeichnung	Erklärung
Manualbetrieb		
	Neu	Die Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Manualbetrieb ausgewählt ist. Neues Programm anlegen. Das neue Programm wird im Arbeitsbereich auf dem nächsten freien Programmplatz angezeigt.
	Kopieren	Die Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Manualbetrieb ausgewählt ist. Öffnet den Dialog Programm kopieren .
	Löschen	Die Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn Manualbetrieb ausgewählt ist. Öffnet den Dialog Programm löschen .
	Start	Startet den Manualbetrieb und öffnet eine Erinnerung an den Temperaturwählbegrenzer. Am Temperaturwählbegrenzer muss zum Schutz eine minimale und maximale Grenze für Temperatur eingestellt sein. OK bestätigt den Start des Betriebs.
Untermenü Programm		
	Programm bearbeiten	Die Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn ein Programm ausgewählt ist. Sie öffnet den Programmeditor → <i>3.5.3 »Programmeditor« (Seite 37)</i> .
	Start	Startet den Programmbetrieb und öffnet den Dialog Start . Am Temperaturwählbegrenzer muss zum Schutz eine minimale und maximale Grenze für Temperatur eingestellt sein. OK bestätigt den Start.

Tabelle 3-10 Menü MODUS – Fußleiste

3.5.3 Programmeditor

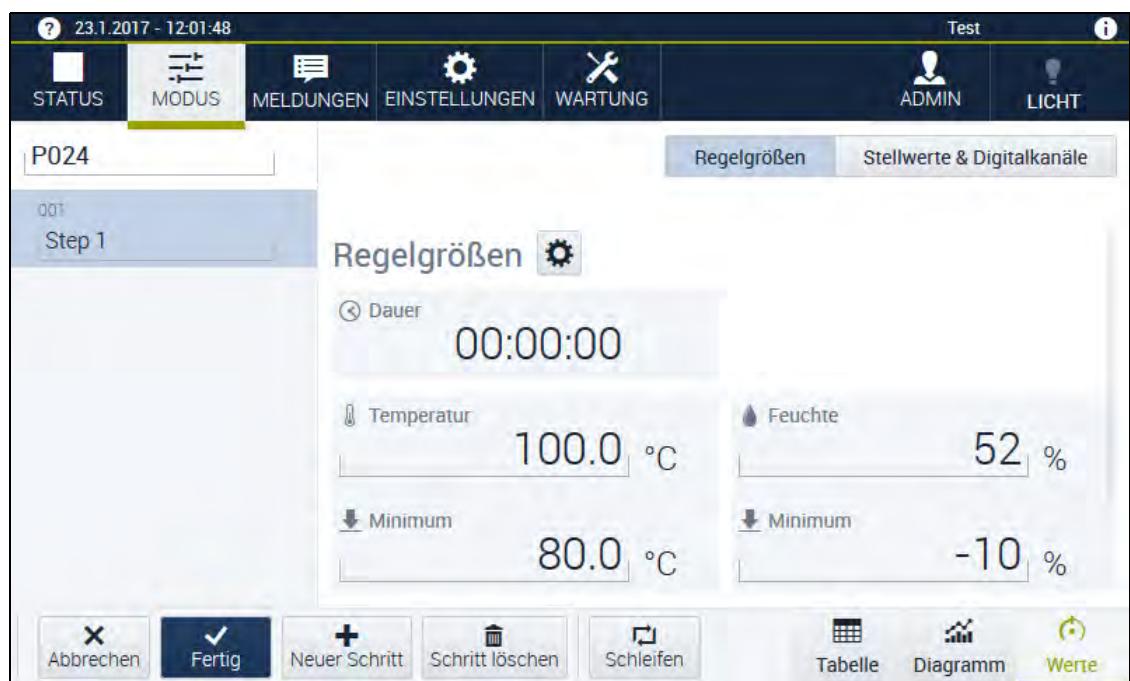


Abb. 3-12 Menü MODUS – Programm bearbeiten – Ansicht Werte

In dieser Ansicht können Sie ein Programm bearbeiten.

Schaltfläche	Bezeichnung	Erklärung
	Abbrechen	Beendet den Bearbeitungsmodus ohne zu speichern.
	Fertig	Speichert und beendet die Eingabe.
	Neuer Schritt	Fügt einen neuen Schritt hinter den ausgewählten Schritt ein.
	Schritt löschen	Löscht den markierten Schritt.
	Schleifen	Öffnet den Dialog Schleife erstellen . → 6.2.9 »Schleife erstellen« (Seite 75).
	Tabelle	Öffnet die tabellarische Ansicht des Programms.
	Diagramm	Zeigt das Programm als Liniendiagramm.
	Werte	Öffnet das Programm in der Werte-Ansicht. Mit den Registern rechts oberhalb des Arbeitsbereiches wechseln Sie zwischen den Parametern Regelgrößen und Stellwerte & Digitalkanäle .
	Regelgrößen	Öffnet das Register zum Bearbeiten der Sollwerte für die jeweiligen Regelgrößen.
	Stellwerte & Digitalkanäle	Öffnet das Register zum Bearbeiten der Stellwerte und zum Aktivieren oder Deaktivieren der Digitalkanäle.

Tabelle 3-11 Programmeditor

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.5 Menü MODUS

3.5.4 Menü MELDUNGEN

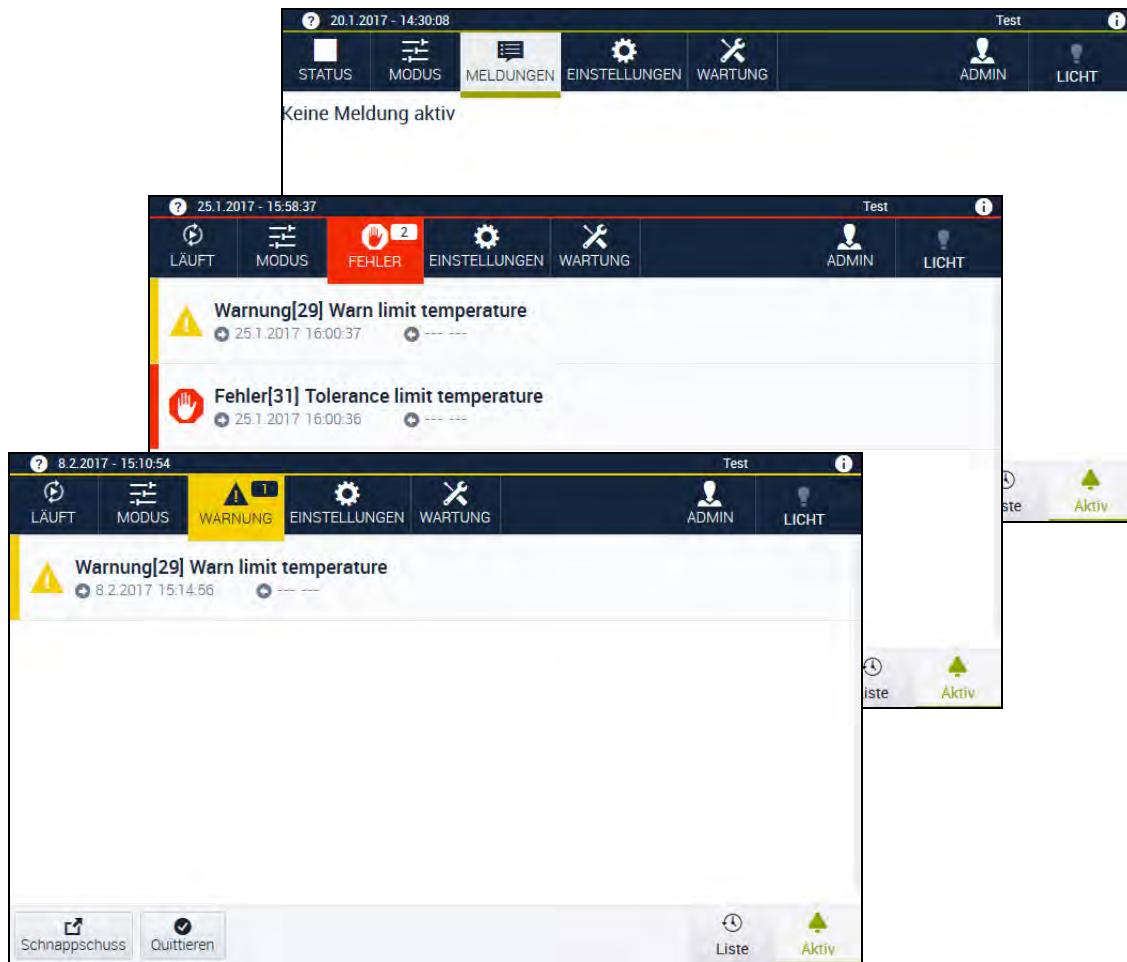


Abb. 3-13 Menü MELDUNGEN/Fehler/Warnung/Information

In diesem Menü werden folgende Meldungen angezeigt: Fehler (rot), Warnungen (gelb) und Informationen (grau). In der Menüleiste ändert sich die Farbe und die Beschriftung der Schaltfläche je nach Art der Meldung. Auch die Anzahl der Meldungen steht in der Menüleiste. Die Auswirkungen der jeweiligen Einstufung unterscheiden sich je nach Anlage. Die Ursachen und Folgen der Meldungen werden deshalb in der → Betriebsanleitung für die Anlage beschrieben.

3.5.5 Menü MELDUNGEN - Fußleiste

Schaltfläche	Bezeichnung	Erklärung
	Schnappschuss	Schaltfläche ist nur bei der Desktop-Anwendung vorhanden. Öffnet das Druckermenü, um einen Ausdruck des Bildschirms zu erstellen.
	Quittieren	Quittiert die aktiven Meldungen, sofern der Fehler behoben wurde.
	Stumm	Schaltfläche wird nur angezeigt, wenn ein akustisches Signal aktiv ist → 3.6.7 »Warnton« (Seite 47). Schaltet ein aktives akustisches Signal stumm.
	Aktiv	Zeigt die aktuellen Meldungen an.
	Verlauf	Zeigt die Historie der Meldungen an. Diese Ansicht können Sie mit folgenden Filterkriterien einschränken: - Art der Meldung: Alle, Fehler, Warnung, Information. - Angezeigter Zeitraum: Stunde, Tag, Woche, Monat.

Tabelle 3-12 Menü MELDUNGEN – Fußleiste

3.5.6 Menü REPORT

Im Menü **REPORT** werden Aktionen angezeigt, die Benutzer in Webseason ausgeführt haben (z.B. Löschung eines Programms). Die Aktionen werden in einer Tabelle mit Zeitstempel und Benutzer aufgelistet. Der aktuell angezeigte Zeitbereich wird über der Tabelle angezeigt. Über die Pfeile in der Kopfzeile der Tabelle kann die Liste nach Uhrzeit, Benutzer oder Meldung aufsteigend oder absteigend sortiert werden.

Schaltfläche	Bezeichnung	Erklärung
	Exportieren als PDF	Exportiert den Report als PDF-Dokument. - Bei Wahl der Schaltfläche im Internet-Browser: Das PDF wird abhängig von den Einstellungen im Internet-Browser in das eingestellte Download-Verzeichnis des Browsers oder am Bildschirmrand angezeigt. - Bei Wahl der Schaltfläche im Webpanel: Das PDF wird auf den USB-Stick gespeichert, der in der Anlage eingesteckt ist. Die Funktion Exportieren als PDF ist in folgenden Sprachen nicht verfügbar: Chinesisch, Koreanisch, Japanisch, Russisch. Um die Funktion zu nutzen, die Benutzeroberfläche von Webseason auf eine der verfügbaren Sprachen umstellen.
	-	Dropdownliste zum Eingrenzen der Meldungen im Report auf einen bestimmten Zeitbereich z.B. den letzten Tag. Bei Auswahl des Eintrags frei wählbar kann ein benutzerdefinierter Zeitbereich eingestellt werden. Die Datumsangabe über der Tabelle zeigt den aktuell eingestellten Zeitbereich an.
	-	Sucht im Report nach dem Text, der in der Eingabezeile eingegeben wurde.

Tabelle 3-13 Menü REPORT

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.6 Menü EINSTELLUNGEN

3.6 Menü EINSTELLUNGEN

In diesem Menü legen Sie allgemeine sowie betriebsspezifische Einstellungen fest.

3.6.1 Sprache

Im Menü **EINSTELLUNGEN > Sprache** wählen Sie die Systemsprache aus.

3.6.2 USB Aufzeichnung

Im Menü **EINSTELLUNGEN > USB Aufzeichnung** konfigurieren Sie die Datenaufzeichnung auf einen angeschlossenen USB-Stick, starten und stoppen die Aufzeichnung und entfernen den USB-Stick sicher.

Voraussetzungen:

- Der USB-Stick muss über mindestens 1 Megabyte freien Speicherplatz verfügen.
- Der USB-Stick muss mit dem FAT16- oder FAT32-Dateisystem formatiert sein.
- Der USB-Stick muss als Festplatte formatiert sein und darf nicht bootfähig sein.
- Wir empfehlen einen industrietauglichen USB-Stick zu verwenden, der mindestens folgende Anforderungen erfüllt:
 - Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)
 - Resistenz gegen Feuchte und Wasser
 - Resistenz gegen Schock und Vibration
 - Einsatz im Temperaturbereich von -40 °C bis +85 °C
 - Interne Algorithmen zur gleichmäßigen Verteilung von Lese-Schreibzyklen auf Speicherzellen
 - Interne Verwaltung von defekten Speicherzellen



ACHTUNG

Sicherheitsrisiko und Datenverlust durch Schadsoftware

USB-Sticks können Schadsoftware (z. B. Viren) enthalten. Schadsoftware kann die Steuerung beschädigen oder zu Datenverlust oder Datendiebstahl führen.

- ▶ Verwenden Sie nur auf Viren geprüfte USB-Sticks.



ACHTUNG

Funktionsstörung durch USB-Sticks

Eine nicht ordnungsgemäße Handhabung des USB-Sticks kann zu Datenverlusten oder Funktionsstörungen des USB-Sticks führen.

- ▶ Bevor Sie den USB-Stick entfernen, auf die Schaltfläche **USB-Stick sicher entfernen:** tippen.
- ▶ Nur USB-Sticks verwenden, die nicht bootfähig sind.

Folgende Felder werden im Arbeitsbereich angezeigt:

Bereich	Feld	Erklärung
USB	Archivname	Zeigt den Archivnamen an, unter dem die aufgezeichnete Datei auf dem USB-Stick gespeichert wird (Format: USER-JJJJ-MM-TT.csv).
	Optionen: - Tagesdateien - Einzelne Datei	- Tagesdateien : Pro Tag wird ab 0 Uhr eine neue Datei erstellt. - Einzelne Datei : Die Aufzeichnung wird komplett in einer Datei gespeichert.
	USB-Stick sicher entfernen:	USB-Stick ohne Datenverlust entfernen.
Aufzeichnung	Status der Aufzeichnung:	Kontrollleuchte: - Grün : Aktiv. Die Aufzeichnung wurde erfolgreich gestartet. Die konfigurierten Prozesswerte werden ein Mal pro Minute gespeichert. - Rot : Nicht aktiv. Die Aufzeichnung wurde beendet, oder ein Fehler ist aufgetreten. ¹
	- Start - Stop	Startet und beendet die Datenaufzeichnung.

Tabelle 3-14 Arbeitsbereich im Menü EINSTELLUNGEN – USB

1. Falls der USB-Stick beim Aufzeichnungsstart nicht erkannt wurde, nicht beschreibbar oder voll ist, wird die Kontrollleuchte nicht grün. Unter **MELDUNGEN** wird die Ursache angezeigt. Falls weniger als 1 Megabyte Speicherplatz auf dem USB-Stick vorhanden ist, wird die Kontrollleuchte rot. In der Meldeliste wird die Meldung angezeigt: **Zu wenig USB Speicherplatz**. Die Aufzeichnung wird gestoppt.

3.6.3 Grenzwerte

Im Menü EINSTELLUNGEN > Grenzwerte stellen Sie die Grenzwerte ein.

Die Steuerung der Anlage ist mit einem softwareseitigen Begrenzer für die Parameter **Regelgrößen**, **Messwerte** und **Zähler** ausgestattet. Abhängig von der Konfiguration der Anlage, gibt es für einen Parameter eine Warngrenze und/oder eine Alarmgrenze. Sie stellen die Grenzwerte individuell je nach Prüfgut oder anderen Betriebsanforderungen ein. Der Begrenzer löst Warnmeldungen und Alarmsmeldungen aus, wenn die jeweiligen Warngrenzen und Alarmgrenzen überschritten werden.

ACHTUNG

Überschreiben der Warngrenzen

Warngrenzen können Sie im Menü EINSTELLUNGEN und im Basisprogrammeditor festlegen. Alarmgrenzen legen Sie nur im Menü EINSTELLUNGEN fest. Die Einstellungen für Warngrenzen im Menü MODUS überschreiben die Einstellungen für Warngrenzen aus dem Menü EINSTELLUNGEN.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.6 Menü EINSTELLUNGEN

Mit den Registern rechts oberhalb des Arbeitsbereiches wechseln Sie zwischen den Parametern **Regelgrößen**, **Messwerte**¹⁾ und **Zähler**¹⁾. Folgende Felder werden im Arbeitsbereich angezeigt:

Bereich	Feld	Erklärung
Warngrenze	An/Aus	An: Aktiviert die Überwachung der Warngrenzen durch die Software.
	Minimum	Öffnet den Dialog zum Einstellen des minimalen Warngrenzwertes der Regelgröße. Bei Überschreiten der minimalen Warngrenzen wird eine Warnmeldung angezeigt. Beispiel: Grenzwert:0°C Überschreitung des Grenzwertes: -5°C
	Maximum	Öffnet den Dialog zum Einstellen des maximalen Warngrenzwertes der Regelgröße. Bei Überschreiten der maximalen Warngrenzen wird eine Warnmeldung angezeigt. Beispiel: Grenzwert:100°C Überschreitung des Grenzwertes: 110 °C
Alarmgrenze	Minimum	Öffnet den Dialog zum Einstellen des minimalen Alarmgrenzwertes der Regelgröße. Bei Überschreiten der Alarmgrenzen wird der Betrieb abgebrochen. Eine Fehlermeldung wird angezeigt. Grenzwert:0°C Überschreitung des Grenzwertes: -5°C
	Maximum	Öffnet den Dialog zum Einstellen des maximalen Alarmgrenzwertes der Regelgröße. Bei Überschreiten der Alarmgrenzen wird der Betrieb abgebrochen. Eine Fehlermeldung wird angezeigt. Beispiel: Grenzwert:100°C Überschreitung des Grenzwertes: 110 °C
Toleranz	An/Aus	Das Toleranzband gibt eine erlaubte Abweichung des Istwertes vom Sollwert an. An: Wenn der Istwert die Toleranzen über- oder unterschreitet, wird eine Meldung angezeigt und der Alarmkontakt wird ausgelöst. Aus: Die Abweichung der Istwerte von den Sollwerten wird nicht überwacht.
	Minimum	Öffnet den Dialog zum Einstellen der unteren Toleranz der jeweiligen Regelgröße. Bei Überschreiten der Toleranz wird eine Meldung angezeigt und der Alarmkontakt wird ausgelöst. Beispiel für Überschreiten der unteren Toleranz: Toleranz: 2°C Sollwert: 20°C Istwert: 17°C
	Maximum	Öffnet den Dialog zum Einstellen der oberen Toleranz der jeweiligen Regelgröße. Bei Überschreiten der Toleranz wird eine Meldung angezeigt und der Alarmkontakt wird ausgelöst. Beispiel für Überschreiten der oberen Toleranz: Toleranz: 2°C Sollwert: 20°C Istwert: 23°C

Tabelle 3-15 Arbeitsbereich im Menü EINSTELLUNGEN – Grenzwerte

3.6.4 Benutzerverwaltung

Die Benutzerverwaltung ist nur für die Benutzergruppe **Administrator** sichtbar. Im Menü **EINSTELLUNGEN > Benutzerverwaltung** kann die Benutzergruppe **Administrator** Benutzer hinzufügen, bearbeiten, Benutzer aktivieren und Benutzerrechte verwalten.

Wenn die Benutzersynchronisation in der Software Simpati aktiviert ist, wird das Menü **Benutzerverwaltung** nicht angezeigt. Über die Benutzersynchronisation können alle Benutzer, die in der Software Simpati angelegt sind, mit ihren Rechten zu Webseason übertragen werden.

Wenn die Benutzersynchronisation aktiviert ist, haben die vorher in Webseason angelegten Benutzer (außer der systeminterne Benutzer „Observer“) keine Zugriffsrechte mehr. An der Webseason Benutzeroberfläche werden die angelegten Benutzer automatisch als Benutzer „Observer“ angemeldet. Dadurch bleibt die Überwachungsmöglichkeit der Anlage über die Webseason Benutzeroberfläche erhalten.

Wenn die Benutzersynchronisation in der Software Simpati wieder deaktiviert wird, haben die ursprünglich in Webseason angelegten Benutzer wieder ihre ursprünglichen Zugriffsrechte.

Änderungen in der Benutzerverwaltung in Simpati werden in Webseason übernommen, wenn die Anlage neu gestartet wird. Dazu wird ein Hinweis auf dem Webpanel angezeigt. Wenn die Anlage nicht manuell neu gestartet wird, wird die Anlage automatisch im Hintergrund zum Tageswechsel neu gestartet.

Benutzerverwaltung - Fußzeile

Im Menü **EINSTELLUNGEN > Benutzerverwaltung** führen Sie mit den Schaltflächen in der Fußzeile folgende Standardaktionen aus:

Schaltfläche	Bezeichnung	Erklärung
	Neuer Benutzer	Öffnet den Dialog Neuen Benutzer hinzufügen , um zusätzliche Benutzer für die Benutzergruppen anzulegen. → »Neuen Benutzer hinzufügen oder bearbeiten« (Seite 44)
	Benutzer bearbeiten	Öffnet den Dialog Benutzer bearbeiten um EINSTELLUNGEN für einzelne Benutzer zu verändern. → »Neuen Benutzer hinzufügen oder bearbeiten« (Seite 44)

Tabelle 3-16 Benutzerverwaltung – Fußzeile

Werkseitige Benutzereinstellungen

Folgende Benutzer sind werkseitig voreingestellt:

Benutzergruppe	Benutzername	Passwort
Administrator	admin	admin
UserHigh	userhigh	userhigh
UserLow	userlow	userlow
(systeminterner Benutzer „Observer“)		Keine Anmeldung

Tabelle 3-17 Werkseitige Benutzernamen und Passwörter

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.6 Menü EINSTELLUNGEN

Neuen Benutzer hinzufügen oder bearbeiten

Im Menü **EINSTELLUNGEN > Benutzerverwaltung** öffnen Sie über die Schaltflächen folgende Dialoge zum Hinzufügen oder Bearbeiten eines Benutzers:

Dialog	Feld	Erklärung
Benutzer bearbeiten	Aktiv	Aktiviert oder deaktiviert den Benutzer. - An : Dem Benutzer ist der Zugriff erlaubt. - Aus : Dem Benutzer ist der Zugriff verweigert, er kann sich nicht anmelden.
Neuen Benutzer hinzufügen/ Benutzer bearbeiten	Name	Der Klarname des Benutzers, z.B. Max Mustermann. Der Name ist nur in der Benutzerverwaltung für den Administrator sichtbar und für den Benutzer selbst.
	Neues Passwort Neues Passwort bestätigen	Eingabe eines neuen sicheren Passworts.
	Benutzername	Der Name, mit dem der Benutzer sich anmeldet und der auch für andere Benutzer sichtbar ist, beispielsweise bei einer Sperre.
	Gruppe	Die Auswahl einer der drei Benutzergruppen → » <i>Rechte der Benutzergruppen</i> « (Seite 45).
	Kommentar	Eine optionale Bemerkung zum Benutzer. Sie ist nur für den Administrator sichtbar.
	Passwort Gültigkeit	Die Gültigkeitsdauer des Passwortes in Tagen. Nach Ablauf der Zeit muss der Benutzer ein neues Passwort festlegen, um sich anmelden zu können.
	Automatisch abmelden nach	Die Zeit, nach der der angemeldete Benutzer automatisch abgemeldet wird. 0 = Keine automatische Abmeldung

Tabelle 3-18 Dialog Neuen Benutzer hinzufügen

ACHTUNG

Datenmissbrauch durch unsicheres Passwort

Bei unsicheren Passwörtern besteht das Risiko, dass andere Personen Ihr Passwort herausfinden und Ihre Daten missbrauchen.

- ▶ Ein Passwort aus mindestens 4 Zeichen erstellen.
- ▶ Für eine höhere Passwortsicherheit Kombinationen aus Kleinbuchstaben, Großbuchstaben, Sonderzeichen und Ziffern verwenden.
- ▶ Passwörter für die jeweiligen Benutzer gut merken. Ein Zurücksetzen ist nur durch den Administrator möglich.

Rechte der Benutzergruppen

Folgende Funktionen können von den Benutzergruppen ausgeführt werden:

Funktion	UserLow	UserHigh	Administrator	ServiceGuest	ReadOnlyUser	„Observer“ ¹
Istwerte ablesen	x	x	x	x	x	x
Manualbetrieb starten	x	x	x	x		(x)
Manualbetrieb stoppen	x	x	x	x		(x)
Programm starten	x	x	x	x		(x)
Programm stoppen	x	x	x	x		(x)
Programme erstellen/ bearbeiten		x	x	x		(x)
Fehlermeldungen quittieren		x	x	x		(x)
Sollwerte für Regelgrößen vorgeben		x	x	x		(x)
Sprache der Bedienoberfläche ändern	x	x	x	x		(x)
Grenzwerte einstellen		x	x	x		(x)
Externe Kommunikation mit Steuerung einstellen		x	x	x		(x)
Benutzerverwaltung einstellen			x	x		(x)
Schnittstellen einstellen			x	x		(x)
Datum und Zeit einstellen			x	x		(x)
Benutzer verwalten			x	x		(x)
Menü Service benutzen				x		

1. Ob der systeminterne Benutzer „Observer“ alle Rechte, die in Klammern stehen, ohne Anmeldung erhält, stellen Sie ein im Menü **Grundkonfiguration - WebPanel mit Administrationsrechten starten**.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.6 Menü EINSTELLUNGEN

3.6.5 Einheit

Im Menü **EINSTELLUNGEN > Einheit** legen Sie fest, in welchen Einheiten die Prozesswerte angezeigt werden. Je nach Programmierung können die Einheiten von den hier beschriebenen Einheiten abweichen.

Bereich	Größe (Beispiele)	Erklärung
Einheit	Temperatur ¹⁾	Einstellen, in welcher Einheit die Temperatur angezeigt werden soll.
	Temperaturveränderung ¹⁾	Einstellen, in welcher Einheit die Temperaturveränderung angezeigt werden soll.
	Feuchte ¹⁾	Einstellen, in welcher Einheit die Feuchte angezeigt werden soll.

Tabelle 3-19 Arbeitsbereich im Menü **EINSTELLUNGEN – Einheit**

3.6.6 Grundkonfiguration

Im Menü **EINSTELLUNGEN > Grundkonfiguration** konfigurieren Sie anlagenspezifische Einstellungen. Die Anzeige des Dialogs ist konfigurationsabhängig.

Bereich	Feld	Erklärung
Allgemeine Einstellungen	WebPanel mit Administrationsrechten starten	<ul style="list-style-type: none">An: Jeder Benutzer hat alle Zugriffsrechte und kann die Funktionen von Webseason am integrierten Webpanel ohne Anmeldung uneingeschränkt nutzen → »Rechte der Benutzergruppen« (Seite 45). Das bedeutet, dass das Webpanel mit dem Benutzer „Observer“ mit allen Administrationsrechten und ohne Login startet.Aus: Webseason startet ebenfalls ohne Login. Benutzer können aber keine Werte ändern. Um Werte zu ändern, einloggen → 4.1 »Am Webpanel anmelden« (Seite 57).
	Grundkonfiguration beim nächsten Start anzeigen	Aktiviert beim nächsten Start den Assistenten für die Grundkonfiguration bei Inbetriebnahme → 2 »Erstinbetriebnahme« (Seite 11).
	Bildschirmschoner	Aktiviert/deaktiviert den Bildschirmschoner des Displays. <ul style="list-style-type: none">An: Der Bildschirmschoner wird eingeschaltet. Mit dieser Einstellung wird der Bildschirmschoner nach 5 Minuten Inaktivität angezeigt und verschwindet mit einem Mausklick bzw. nach Berührung des Bildschirms.Aus: Der Bildschirmschoner wird ausgeschaltet und nicht angezeigt.
	Kammername	Einen Namen für die zugehörige Anlage eingeben.
Konfiguration ¹⁾	Felder variieren je nach Konfiguration → Betriebsanleitung für die Anlage.	
 Werkseinstellungen wiederherstellen	Werkseinstellungen wiederherstellen	Setzt die Werte auf die Werkseinstellung zurück, sofern Werkseinstellungen einprogrammiert sind.

Tabelle 3-20 Arbeitsbereich im Menü **EINSTELLUNGEN – Grundkonfiguration**

1) Variiert je nach Anlage

3.6.7 Warnton

Im Menü **EINSTELLUNGEN** > **Warnton** stellen Sie die akustischen Signale im Fall von Meldungen ein → *3.5.4 »Menü MELDUNGEN« (Seite 38)*. Ein aktives akustisches Signal können Sie im Menü **MELDUNGEN** ausschalten. Dort werden die Alarme für maximal 30 Tage gespeichert.

Bereich	Feld	Erklärung
Warnton	Fehler	An: Bei einer Fehlermeldung ertönt ein akustisches Signal.
	Warnung	An: Bei einer Warnmeldung ertönt ein akustisches Signal.
	Information	An: Bei einer Informationsmeldung ertönt ein akustisches Signal.

Tabelle 3-21 Arbeitsbereich im Menü **EINSTELLUNGEN** – **Warnton**

3.6.8 Beleuchtung

Im Menü **Einstellungen** > **Beleuchtung** stellen Sie die automatische Abschaltung der Beleuchtung ein.

Bereich	Feld	Erklärung
Beleuchtung	Automatische Abschaltung	An: Schaltet das Feld Abschaltung nach frei und aktiviert die automatische Abschaltung der Beleuchtung.
	Abschaltung nach	Öffnet einen Dialog zur Eingabe des Zeitintervalls, nach dem die Beleuchtung automatisch abgeschaltet wird.

Tabelle 3-22 Arbeitsbereich im Menü **EINSTELLUNGEN** – **Licht**

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.6 Menü EINSTELLUNGEN

3.6.9 Schnittstelle

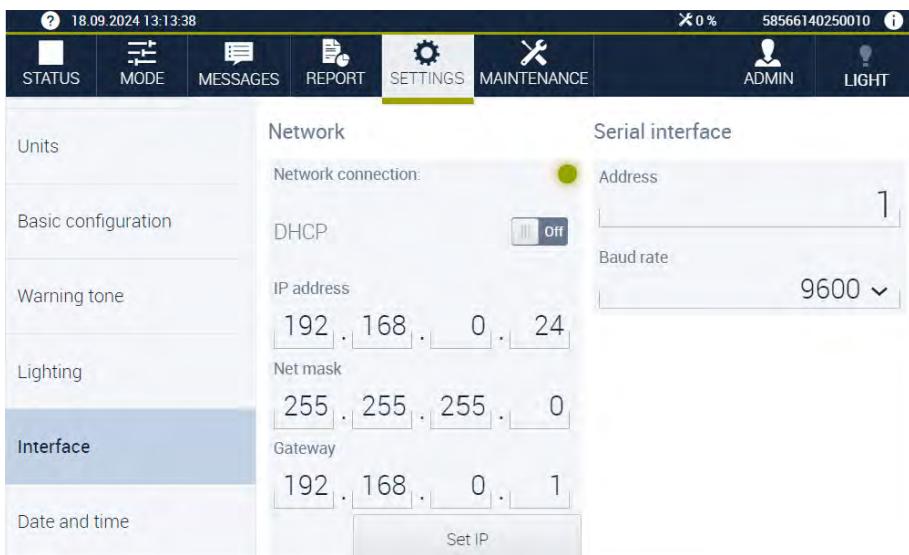


Abb. 3-14 Arbeitsbereich im Menü EINSTELLUNGEN – Schnittstelle

Im Menü EINSTELLUNGEN > Schnittstelle legen Sie die Einstellungen für die serielle Schnittstelle und die Netzwerkverbindung für eine externe Kommunikation mit der Steuerung des Gerätes fest → 2.2.4 »Schnittstellen konfigurieren« (Seite 16).

ACHTUNG

Beeinträchtigung des Netzwerkbetriebes durch unsachgemäße Konfiguration

Bei einer Vernetzung im LAN können bei der Verwendung der Kommunikationswege und Adressen Konflikte mit anderen Netzwerkbenutzern (z. B. Doppelverbindungen) auftreten.

Die Schnittstellen können nur von der Benutzergruppe **Administrator** konfiguriert werden.

- ▶ Lassen Sie die Vernetzung von Ihrem Netzwerkbetreuer einrichten.
- ▶ Damit Webseason in einem Netzwerk mit der Steuerung der Anlage kommunizieren kann, IP-Adresse der Anlage von Netzwerk-Administrator eingeben lassen.
- ▶ Wenn das Gerät über RS 232 angesteuert wird, muss keine IP-Adresse vergeben werden.

Bereich	Feld	Erklärung
Serielle Schnittstelle	Adresse	Öffnet einen Dialog zur Eingabe der BUS-Adresse.
	Baudrate	Auswahl der Baudrate (Mögliche Werte: 9600 - 115200).
Netzwerk	DHCP	DHCP-Dienst (Dynamic Host Configuration Protocol). An: Aktiviert die automatische Zuordnung der IP-Adresse.
	IP-Adresse	Manuelle Eingabe der IP-Adresse, falls DHCP nicht aktiv ist. Eine IP-Adresse aus dem Bereich 192.168.121.xxx ist nicht erlaubt.
	Netzmaske	Manuelle Eingabe der Subnetzmaske, falls DHCP nicht aktiv ist.
	Gateway	Manuelle Eingabe des Standard-Gateway, falls DHCP nicht aktiv ist.
	IP setzen	Bestätigt die Eingabe.

Tabelle 3-23 Arbeitsbereich im Menü EINSTELLUNGEN – Schnittstelle

3.6.10 Zeit und Datum



Abb. 3-15 Arbeitsbereich im Menü EINSTELLUNGEN – Zeit und Datum

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.6 Menü EINSTELLUNGEN

Im Menü **EINSTELLUNGEN > Zeit und Datum** stellen Sie die Uhrzeit und das Datum ein. Folgende Felder werden im Arbeitsbereich angezeigt:

Bezeichnung	Erklärung
Zeitzone	Anzeige der Zeitzone, in welcher die Anlage steht.
Gerätezeit	Anzeige der Zeit der Anlage.
Webbrowserzeit	Anzeige der Zeit des Geräts, welches mit der Anlage verbunden ist.
Datum und Uhrzeit/NTP	Umschaltung zwischen manueller Zeitvorgabe und automatischer Zeitvorgabe mittels NTP (Network Time Protocol).
Datum	Auswahl Tag, Monat, Jahr.
Uhrzeit	Auswahl Stunde, Minute, Sekunde.
Weiter	Bestätigt die Eingabe.

Tabelle 3-24 Arbeitsbereich im Menü **EINSTELLUNGEN – Zeit und Datum**

3.6.11 Netzausfall

Im Menü **EINSTELLUNGEN > Netzausfall** legen Sie fest, ob und unter welchen Voraussetzungen der Betrieb nach einem Netzausfall fortgesetzt wird. Im Menü **EINSTELLUNGEN > Netzausfall** können Sie einstellen, ob und unter welchen Voraussetzungen der Betrieb nach einem Netzausfall fortgesetzt wird.

Wenn der Betrieb fortgesetzt wird, wird er an der Stelle fortgesetzt, an der er unterbrochen wurde.

Bereich	Feld	Erklärung
Netzausfall	Prüfung fortsetzen	Aus: Betrieb wird nicht fortgesetzt. An: <ul style="list-style-type: none">- Immer: Betrieb wird fortgesetzt.- Unter folgenden Bedingungen: Betrieb wird fortgesetzt, wenn die eingestellten Bedingungen zutreffen.
Bedingungen	Max. Ausfallzeit	Öffnet einen Dialog zur Eingabe der maximalen Netzausfallzeit, nach der der Betrieb fortgesetzt wird. Wenn die Spannungsversorgung nach einer Spannungsunterbrechung innerhalb der definierten maximalen Netzausfallzeit wiederkehrt, wird der Betrieb an der Stelle fortgesetzt, an der er unterbrochen wurde.
	Max. Toleranz	Öffnet einen Dialog zur Eingabe der maximalen Differenz zwischen Istwert und Sollwert der Temperatur nach dem Netzausfall. Bei Überschreiten der maximal erlaubten Differenz wird der Betrieb abgebrochen. Liegt die Differenz innerhalb der definierten Toleranz, wird der Betrieb fortgesetzt.

Tabelle 3-25 Arbeitsbereich im Menü **EINSTELLUNGEN – Netzausfall**

3.6.12 Kamera¹⁾

Im Menü **EINSTELLUNGEN > Kamera** verbinden Sie eine Kamera mit Webseason.

Bereich	Feld	Erklärung
Kamera 1	Name	Einen Namen für die Kamera eingeben.
	URL	Die URL der Kamera eingeben.

Tabelle 3-26 Arbeitsbereich im Menü **EINSTELLUNGEN – Kamera**

3.6.13 Anzeigen

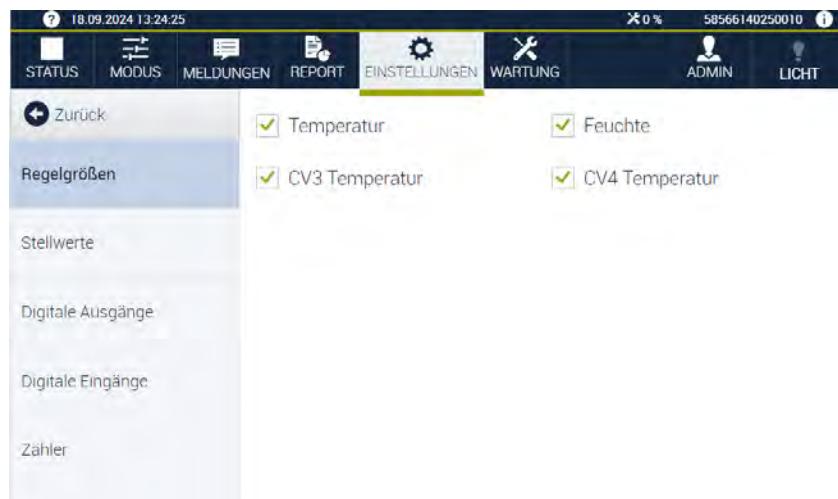


Abb. 3-16 Arbeitsbereich im Menü **EINSTELLUNGEN – Anzeigen**

Im Menü **Einstellungen > Anzeigen** legen Sie die Sichtbarkeit der einzelnen Steuerungsgrößen fest.

- ▶ Um die entsprechende Größe anzeigen zu lassen, einen Haken in der zugehörigen Checkbox setzen.
 - ✓ Die Steuerungsgröße wird bei der Anzeige und Durchführung des Programms sichtbar.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.7 Menü WARTUNG

3.7 Menü WARTUNG

3.7.1 WARTUNG

Im Menü **WARTUNG > Wartung** werden Wartungsinformationen angezeigt.

Bereich	Feld	Erklärung
Wartungsbedarf	Istwert	Ist-Wert der gezählten Betriebsstunden.
	Nächste Wartung	Zeit bis zur nächsten Wartung.
	Wartungsbedarf	Wartungsbedarf in %. Wenn der Wartungsbedarf im Bereich von 60% - 80% ist, empfehlen wir Ihnen, einen Wartungstermin mit unserem Service Center zu vereinbaren.

Tabelle 3-27 Arbeitsbereich im Menü **WARTUNG – Wartung**

Der Wartungsbedarf der Anlage wird in der Kopfzeile farblich dargestellt:

- Ist der Wartungsbedarf **unter 75%** wird er in der normalen Farbe dargestellt.



Abb. 3-17 Anzeige Wartungsbedarf (Beispiel 0%)

- Bei einem Wartungsbedarf **ab 75%** wird er in gelb dargestellt.



Abb. 3-18 Anzeige Wartungsbedarf (Beispiel 75%)

- Bei einem Wartungsbedarf **ab 100%** wird er gelb blinkend dargestellt.

3.7.2 Versions Information

Im Menü **WARTUNG > Versions Information** werden Informationen zur installierten Version von Webseason angezeigt. Die Informationen werden nur in Englisch angezeigt.

3.7.3 Downloads

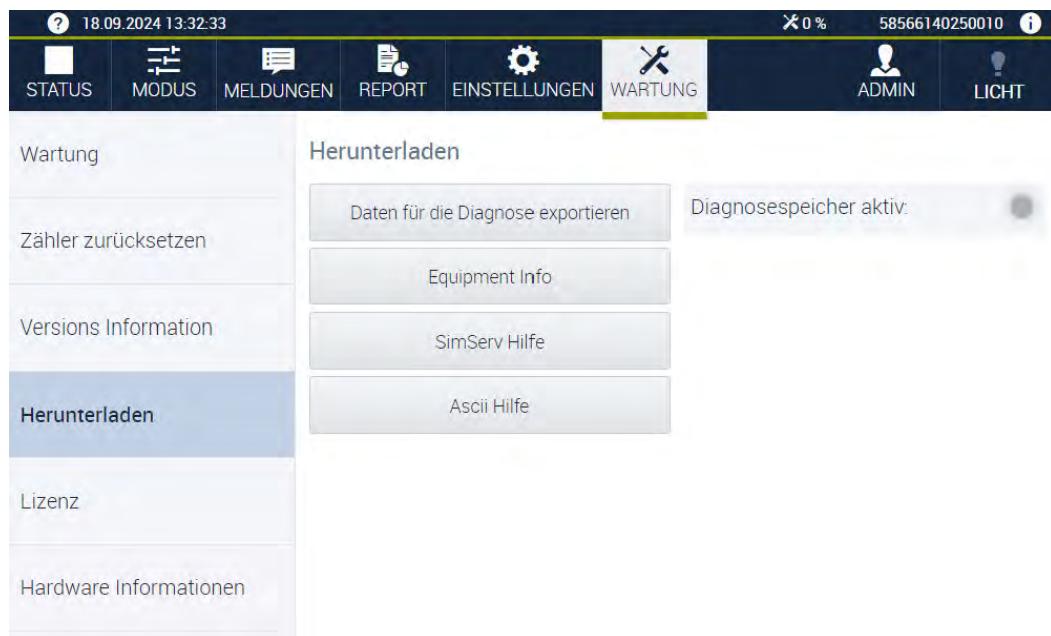


Abb. 3-19 Arbeitsbereich im Menü WARTUNG – Downloads

Im Menü **WARTUNG > Downloads** können Protokolldateien runtergeladen werden.

3.7.4 Zähler zurücksetzen¹⁾

Im Menü **WARTUNG > Zähler zurücksetzen** können Zähler zurückgesetzt werden.

Bereich	Feld	Erklärung
Einlaufzeit 1¹⁾ (Beispiel)	Zähler zurücksetzen	Wert des Zählers auf 0 zurücksetzen, falls vorhanden.
	Einlaufzeit 1¹⁾	Aktueller Wert des Zählers

Tabelle 3-28 Arbeitsbereich im Menü WARTUNG – Zähler zurücksetzen

3.7.5 DataRec SERVICE

Im Menü **WARTUNG > DataRec SERVICE** werden Statusinformationen der Systemgrößen angezeigt. Der Bereich ist für das Service Center und geschultes Wartungspersonal vorgesehen.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.8 Menü Kamera¹⁾

3.8 Menü Kamera¹⁾

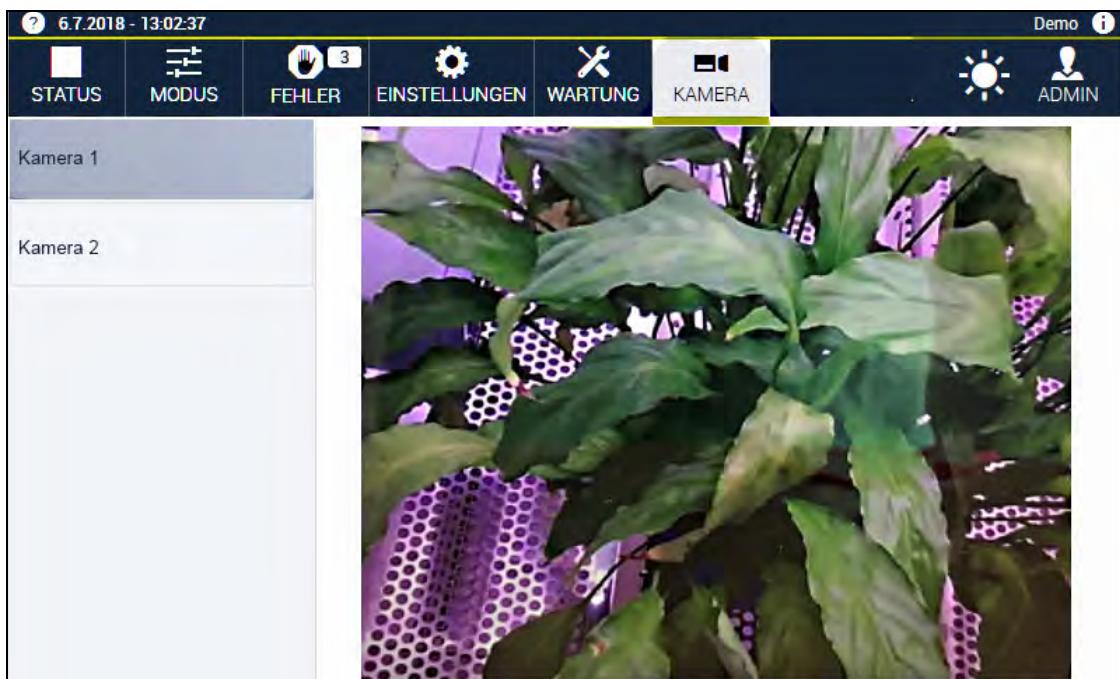


Abb. 3-20 Menü Kamera

In diesem Menü sehen Sie die Bildübertragung der angeschlossenen Kameras. In der Seitenleiste wählen Sie die gewünschte Kamera aus.

3.9 Menü SERVICE

3.9.1 Setup

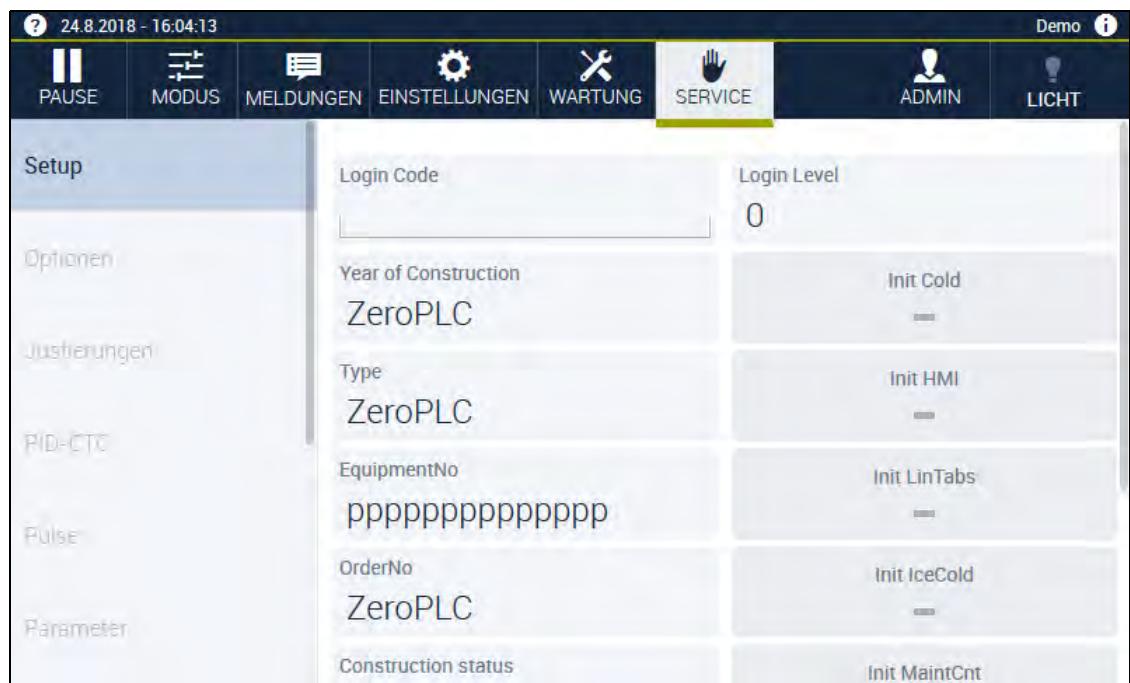


Abb. 3-21 Menü Service

Der Bereich darf nur unter Anleitung des Service Centers benutzt werden.

3 BESCHREIBUNG DER BENUTZEROBERFLÄCHE

3.9 Menü SERVICE

3.9.2 IO-Test

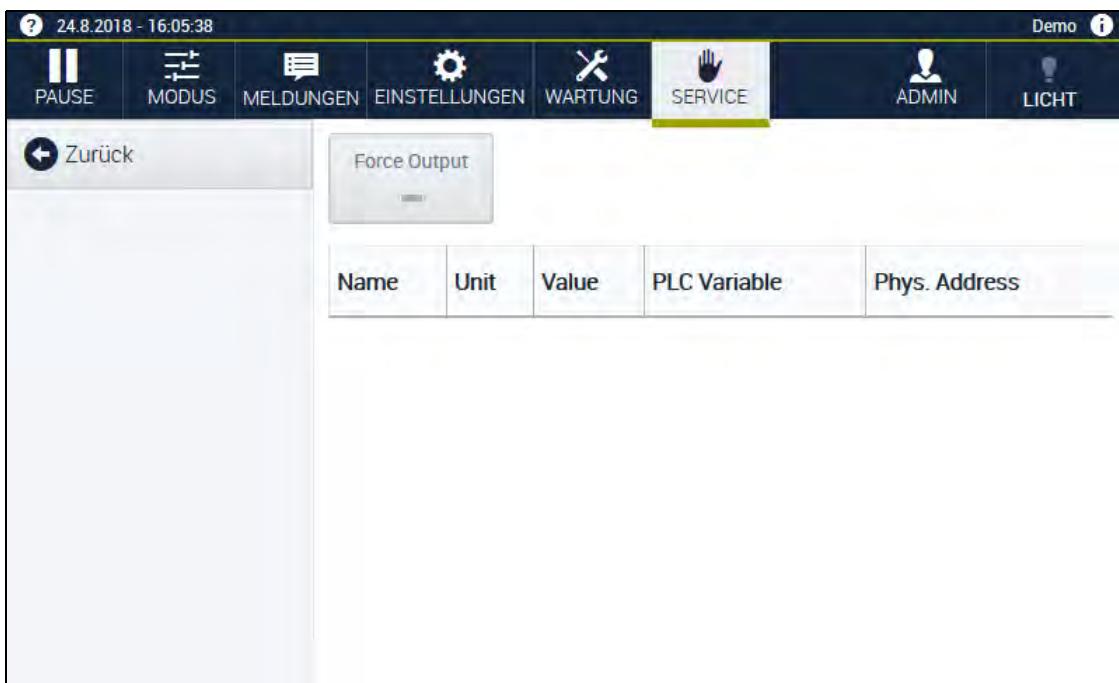


Abb. 3-22 Menü Service – IO-Test

Sie sehen eine Übersicht aller Werte der Inputs/Outputs. Bereich darf nur unter Anleitung des Service Center benutzt werden.

4 INBETRIEBNAHME

Um das Webpanel in Betrieb zu nehmen, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Alle Maßnahmen zur Inbetriebnahme der dazugehörigen Anlage treffen
→ *Betriebsanleitung der Anlage*.
- ▶ Hauptschalter der dazugehörigen Anlage auf »I« stellen.
 - ✓ Die Steuerung und das Webpanel booten für einige Minuten.
 - ✓ Während des Bootens blinkt die LED am Webpanel grün.
 - ✓ Sobald die LED erlischt ist das Webpanel betriebsbereit.
 - ✓ Das Webpanel öffnet ohne angemeldeten Benutzer im Menü **STATUS**.

4.1 Am Webpanel anmelden

Bei Inbetriebnahme öffnet Webseason am Webpanel im Menü **STATUS**. Ein Anmelden ist nicht nötig. Je nach Einstellung hat der automatisch angemeldete Benutzer Administratorrechte oder aber er kann nur lesen und keine Werte ändern. ie Einstellung können Sie im Menü **EINSTELLUNGEN > Grundkonfiguration** im Feld **WebPanel mit Administrationsrechten starten** vornehmen.

Wenn Sie sich dennoch am Webpanel anmelden möchten gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Wählen Sie die Schaltfläche  .
- ▶ Wählen Sie die Schaltfläche **Anmelden**.
 - ✓ Der Dialog **Anmelden** öffnet sich.
- ▶ Die eigenen Zugangsdaten eingeben. Werkseitig voreingestellte Zugangsdaten: → *Tabelle 2-2 »Werkseitige Benutzernamen und Passwörter«* (Seite 17).
- ▶ Mit **OK** bestätigen.

4.2 Zugriff auf Webseason über externen Browser

Voraussetzung:

- Ihr Netzwerk ist mit der Ethernet-Schnittstelle der Anlage verbunden.
- Um ein mobiles Endgerät (z.B. Smartphone) zu verwenden, muss das Endgerät mit dem WLAN verbunden sein.
- Am Webpanel ist die IP-Adresse Ihrer Anlage eingegeben → *Tabelle 3-23 »Arbeitsbereich im Menü EINSTELLUNGEN – Schnittstelle«* (Seite 49).
- ▶ Am Endgerät Internet-Browser starten und in der Adressleiste die IP-Adresse der Anlage eingeben, auf die Sie via Webseason zugreifen möchten.

Wenn Sie sich über einen Browser außerhalb des integrierten Webpanels anmelden, ist jedes Mal eine Anmeldung erforderlich.

- ▶ Ihren **Benutzername** eingeben → *Tabelle 2-2 »Werkseitige Benutzernamen und Passwörter«* (Seite 17).
- ▶ Ihr Passwort eingeben.
- ▶ Die Schaltfläche  wählen.



VORSICHT

Verletzungsgefahr

Wenn Sie über einen Browser auf Webseason zugreifen, können die Betriebszustände durch den Browser verzögert angezeigt werden. Beim Öffnen der Tür kann dadurch unerwartete Hitze/Kälte austreten und Sie verletzen.

- ▶ Vor dem Öffnen der Tür den aktuellen Betriebszustand am integrierten Webpanel überprüfen.

4.3 Benutzer wechseln

Wenn bereits ein Nutzer am System angemeldet ist, melden Sie den Nutzer ab und melden sich mit Ihren eigenen Zugangsdaten an:

- ▶ In der Menüleiste die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Ein Dropdown-Menü öffnet sich.
- ▶ Die Schaltfläche **Abmelden** wählen.
 - ✓ Der Dialog **Anmelden** öffnet sich.
 - ✓ Es ist kein Benutzer angemeldet.
- ▶ Die eigenen Zugangsdaten eingeben.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.

5 MANUALBETRIEB

Webseason unterscheidet zwei Betriebsarten (**MODUS**); Manualbetrieb und Programmbetrieb.

Im Modus Manualbetrieb geben Sie jeweils nur einen Wert pro Regelgröße und auch nur einen Zustand für alle anderen Parameter für eine gewünschte Dauer vor. Wenn Sie die Werte ändern möchten, müssen Sie die alten Werte jeweils überschreiben.

Im Modus Programmbetrieb erstellen Sie ein Programm aus beliebig vielen Programmschritten. Für jeden Programmschritt geben Sie einen Wert pro Regelgröße vor.

5.1 Software-Grenzwerte festlegen

Die Steuerung ist mit einem softwareseitigen Begrenzer für Regelgrößen ausgestattet. Der Begrenzer löst Warnmeldungen und Alarmmeldungen aus, wenn die jeweiligen Warngrenzen und Alarmgrenzen überschritten werden.

Vor jedem Betrieb Warngrenzen und Alarmgrenzen für Ihre Regelgrößen festlegen.

- ▶ Das Menü **EINSTELLUNGEN** wählen.
- ▶ In der Seitenleiste die Schaltfläche **Grenzwerte** wählen.
- ▶ Für alle verfügbaren Regelgrößen, Messwerte und Zähler Grenzwerte für Alarm- und Warngrenzen festlegen und ggf. Toleranzen definieren.

5.2 Temperaturwählbegrenzer einstellen

Zum Schutz des Prüfguts/Beschickungsguts vor thermischer Überbeanspruchung ist die Anlage mit einem von der Software unabhängigen Temperaturwählbegrenzer ausgestattet.¹⁾ Bei Überschreiten / Unterschreiten eines Temperaturgrenzwertes wird der Betrieb gestoppt.

- ▶ Die Position des Temperaturwählbegrenzers der → Betriebsanleitung der Anlage entnehmen.
- ▶ Grenzwerte am Temperaturwählbegrenzer vor jedem Betrieb an das Prüfgut/ Beschickungsgut anpassen.

5.3 Manualbetrieb einrichten

Voraussetzung:

- Der Temperaturwählbegrenzer ist eingestellt.
- Die Software-Temperaturgrenzen sind eingestellt.

Vorgehen:

- ▶ In der Menüleiste die Schaltfläche **MODUS** wählen.
- ▶ In der Seitenleiste die Schaltfläche **Manualbetrieb** wählen.
 - ✓ Das Register **Regelgrößen** öffnet sich.
 - ✓ Im Arbeitsbereich werden die Sollwerte des vorherigen manuellen Betriebs angezeigt.
 - ✓ Die Anzeige im Arbeitsbereich ist konfigurationsabhängig. Standardmäßig werden alle vorhandenen Regelgrößen angezeigt.

5.3.1 Regelgrößen auswählen

Voraussetzung:

- 5.3 »Manualbetrieb einrichten« (Seite 60)

Vorgehen:

- ▶ Im Register **Regelgrößen** die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Der Dialog **Regelgrößen auswählen** öffnet sich.

In diesem Dialog können Sie einzelne Regelgrößen ausblenden oder Warngrenzen zur Bearbeitung einblenden.

- ▶ Um eine Regelgröße einzublenden, einen Haken in der Checkbox setzen.
- ▶ Um die Eingabe und Anzeige von Gradienten für die jeweilige Regelgröße zu aktivieren, Schalter **Gradient** auf **An** stellen. **Gradient** ist hier eine Änderungsgeschwindigkeit. Gradienten bzw. Änderungsgeschwindigkeiten können für jede vorhandene Regelgröße definiert werden → 5.3.3 »Gradienten für Regelgröße festlegen« (Seite 61).
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen.

5.3.2 Sollwerte für Regelgrößen festlegen

Voraussetzung:

- 5.3.1 »Regelgrößen auswählen« (Seite 60)

Vorgehen:

- Eine Regelgröße wählen, z. B. **Temperatur**.
 - ✓ Der Dialog **Temperatur** öffnet sich.
- Einen Temperatur-Sollwert eingeben.
- Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen.

5.3.3 Gradienten für Regelgröße festlegen

Voraussetzung:

- 5.3.1 »Regelgrößen auswählen« (Seite 60).

Vorgehen:

Ein Gradient bezeichnet die Änderungsgeschwindigkeit. Um einen Gradienten bzw. Änderungsgeschwindigkeit zu definieren, benötigen Sie drei Angaben: Einen Ausgangswert, einen Zielwert und eine Änderungsgeschwindigkeit. Die Anlage steuert den Zielwert mit der definierten Änderungsgeschwindigkeit an. Die Zeit, die benötigt wird, um den Zielwert mit der Änderungsgeschwindigkeit zu erreichen, errechnet die Steuerung aus den gegebenen Werten, zeigt diese aber nicht an. Die Zeitangabe im Feld **Dauer** (auf der Abbildung nicht zu sehen) hat keine Auswirkung auf den Gradienten. Diese Zeitangabe bezieht sich lediglich auf die Dauer, mit der die Betriebsbedingungen ausgeführt werden, unabhängig davon, ob die Zielwerte erreicht werden oder nicht.

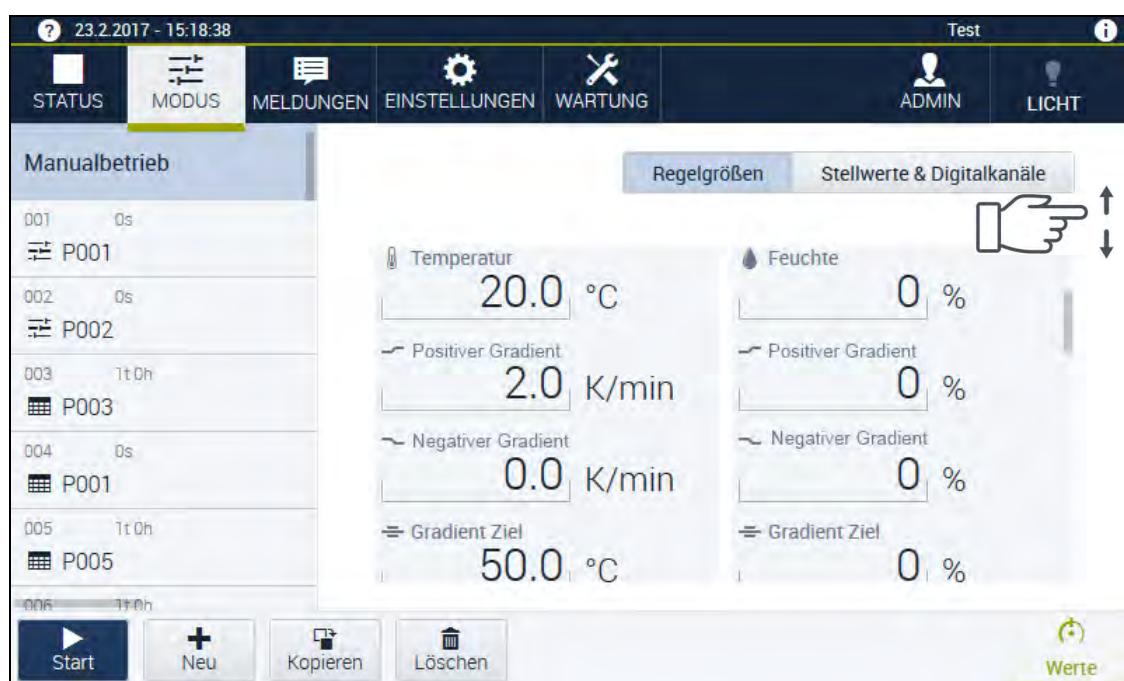


Abb. 5-1 Menü MODUS - Gradient einstellen

5 MANUALBETRIEB

5.3 Manualbetrieb einrichten

Benötigte Angaben	Eingabe in WEBSeason®	Beispielwert für Regelgröße Temperatur
Ausgangswert	Temperatur	20 °C
Zielwert	Gradient Ziel	60 °C
Geschwindigkeit	Je nachdem, ob die Temperatur im Vergleich zum aktuellen Istwert steigen oder sinken soll, geben Sie den Gradienten bzw. die Änderungsgeschwindigkeit ein im Feld: Positiver Gradient (Wenn die Temperatur steigen soll) Negativer Gradient (Wenn die Temperatur sinken soll)	2 K/Min im Feld Positiver Gradient

Tabelle 5-1 Beispiel: Gradient definieren für Regelgröße Temperatur

5.3.4 Dauer festlegen

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- **Manualbetrieb** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Das Register **Regelgrößen** wählen.
- ▶ Die Schaltfläche **Dauer** wählen.
 - ✓ Der Dialog zur Werteingabe öffnet sich.
- ▶ Die Dauer einstellen:
 - ▶ Unbegrenzte Betriebszeit: Schalter **Fortlaufen** auf **An** stellen.
 - ▶ Begrenzte Betriebszeit: Im Drop-Down-Menü **▼** erst die Zeiteinheit, z. B. Stunden, wählen und anschließend den Zeitwert eingeben, z. B. 8.
 - ✓ Wenn eine begrenzte Betriebszeit eingegeben wird, wechselt der Schalter **Fortlaufen** automatisch auf **Aus**.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen und die Einstellung übernommen.

5.3.5 Anzeige der Stellwerte einrichten

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- **Manualbetrieb** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Das Register **Stellwerte & Digitalkanäle** wählen.
 - ✓ Im Arbeitsbereich werden die voreingestellten Werte für die Parameter **Stellwerte & Digitalkanäle** angezeigt.
- ▶ Im Bereich **Stellwerte** die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Der Dialog **Stellwerte auswählen** öffnet sich.
- ▶ Um einen Stellwert auszublenden, den Haken aus der Checkbox entfernen.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen.
 - ✓ Die gewählten Stellwerte werden angezeigt.

5.3.6 Stellwerte einstellen

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- **Manualbetrieb** ist ausgewählt.
- Das Register **Stellwerte & Digitalkanäle** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Einen Stellwert wählen, z.B. **Ventilator¹⁾**.
 - ✓ Der Dialog **Ventilator¹⁾** öffnet sich.
- ▶ Neuen Wert eingeben.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
- ▶ Die Schritte aus diesem Beispiel für weitere vorhandene Stellwerte wiederholen.
 - ✓ Die aktuellen Stellwerte werden im Arbeitsbereich angezeigt.

5 MANUALBETRIEB

5.3 Manualbetrieb einrichten

5.3.7 Anzeige der Digitalkanäle einrichten

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- **Manualbetrieb** ist ausgewählt.
- Das Register **Stellwerte & Digitalkanäle** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Im Bereich **Digitalkanäle** die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Der Dialog **Digitalkanäle auswählen** öffnet sich.
- ▶ Um einen Digitalkanal auszublenden, den Haken aus der Checkbox entfernen.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen.
 - ✓ Die gewählten Digitalkanäle werden im Arbeitsbereich angezeigt.

5.3.8 Digitalkanäle aktivieren

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- **Manualbetrieb** ist ausgewählt.
- Das Register **Stellwerte & Digitalkanäle** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Im Bereich **Digitalkanäle** die Schaltfläche des entsprechenden Digitalkanals wählen.
 - ✓ Der Digitalkanal ist aktiviert. Die Anzeige wechselt von inaktiv  zu aktiv .

5.4 Betrieb starten

Voraussetzung:

- Die Grenzwerte des Software-Begrenzers sind eingestellt.
- Der Temperaturwählbegrenzer ist eingestellt.
- **Manualbetrieb** ist ausgewählt.
- Sollwerte, Stellwerte, Digitalkanäle sind eingestellt.
- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Die Schaltfläche **Start** wählen.
- ▶ Die Temperaturwählbegrenzer-Erinnerung mit **OK** bestätigen.
- ✓ Der Betrieb wird gestartet. Der Zustand **LÄUFT** wird in der Menüleiste angezeigt.

5.5 Werte während eines laufenden Betriebs ändern

Die Werte können im Manualbetrieb auch während eines laufenden Betriebs geändert werden.

- ▶ Das Menü **MODUS** wählen.
- ▶ Werte ändern.
- ✓ Die geänderten Werte werden unmittelbar übernommen.

5.6 Betrieb stoppen

- ▶ Das Menü **LÄUFT** wählen.
- ▶ Die Schaltfläche **Stop** wählen.
- ▶ Abfrage mit **OK** bestätigen.
- ✓ Der Betrieb wird angehalten. Der Zustand **STATUS** wird in der Menüleiste angezeigt.

5.7 Checkliste „Manuellen Betrieb einrichten und starten“

- 5.1 »Software-Grenzwerte festlegen« (Seite 59)
- 5.2 »Temperaturwählbegrenzer einstellen« (Seite 59)
- 5.3.1 »Regelgrößen auswählen« (Seite 60)
- 5.3.2 »Sollwerte für Regelgrößen festlegen« (Seite 61)
- 5.3.3 »Gradienten für Regelgröße festlegen« (Seite 61)
- 5.3.4 »Dauer festlegen« (Seite 62)
- 5.3.5 »Anzeige der Stellwerte einrichten« (Seite 63)
- 5.3.6 »Stellwerte einstellen« (Seite 63)
- 5.3.7 »Anzeige der Digitalkanäle einrichten« (Seite 64)
- 5.3.8 »Digitalkanäle aktivieren« (Seite 64)
- 5.4 »Betrieb starten« (Seite 65)

6 PROGRAMMBETRIEB

Webseason unterscheidet zwei Betriebsarten (**MODUS**); Manualbetrieb und Programmbetrieb.

Im Modus Manualbetrieb geben Sie jeweils nur einen Wert pro Regelgröße für eine gewünschte Dauer vor → *5 »Manualbetrieb«* (Seite 59).

Im Modus Programmbetrieb erstellen Sie ein Programm aus beliebig vielen Programmschritten. Für jeden Programmschritt geben Sie je einen Wert pro Prozessgröße (Regelgröße, Stellwert, Digitalkanal) vor. Die Programmschritte mit den jeweils unterschiedlichen Werten laufen automatisch nacheinander ab.

Sie können bis zu 100 Programme erstellen und speichern. Maximal 120 Programme können angezeigt werden. Programme auf den Programmplätzen 100 bis 120 sind werkseitig schreibgeschützte Festprogramme.

6.1 Temperaturwählbegrenzer einstellen

Zum Schutz des Prüfguts/Beschickungsguts vor thermischer Überbeanspruchung ist die Anlage mit einem von der Software unabhängigen Temperaturwählbegrenzer ausgestattet.¹⁾ Bei Überschreiten / Unterschreiten eines Temperaturgrenzwertes wird der Betrieb gestoppt.

- ▶ Die Position des Temperaturwählbegrenzers der → *Betriebsanleitung der Anlage entnehmen.*
- ▶ Grenzwerte am Temperaturwählbegrenzer vor jedem Betrieb an das Prüfgut/ Beschickungsgut anpassen.

6.2 Neues Programm erstellen und bearbeiten

- ▶ Das Menü **MODUS** wählen.
- ▶ In der Fußleiste die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Ein Neues Basisprogramm wird auf dem nächsten freien Platz erstellt und ist editierbar.
- ▶ Das Programm umbenennen, dazu den Programmnamen in der Seitenleiste wählen und umbenennen.
- ▶ Programmschritte nacheinander erstellen:
 - ▶ Um einen Programmschritt zu bearbeiten, den Programmschritt (**Step 1**) wählen.
 - ▶ Um einen Programmschritt umzubenennen, diesen anwählen und einen neuen Namen eingeben.
 - ▶ Um einen weiteren Programmschritt hinzuzufügen, die Schaltfläche **Neuer Schritt** wählen.
 - ✓ Der neue Programmschritt wird hinter dem aktuell ausgewählten Programmschritt hinzugefügt.
- ▶ Um einen Schritt zu löschen, Schritt auswählen und die Schaltfläche **Schritt löschen** wählen.
- ▶ Sie können ein Programm jederzeit speichern und die Bearbeitung beenden, indem Sie in der Fußzeile die Schaltfläche **Fertig** wählen. Um das Programm dann wieder bearbeiten zu können, in der Fußzeile die Schaltfläche **Programm bearbeiten** wählen.

6.2.1 Regelgrößen auswählen

- ▶ Im Register **Regelgrößen** die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Der Dialog **Regelgrößen auswählen** öffnet sich.

In diesem Dialog können Sie einzelne Regelgrößen ein- und ausblenden sowie die Eingabefelder für eine Rampe einblenden.

- ▶ Um eine Regelgröße einzublenden, einen Haken in der Checkbox setzen.
- ▶ Um eine Rampe für die Regelgröße einzublenden, den Schalter **Rampe** auf **An** stellen.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen.

Hinweis: Inaktive Profile werden im Programmbetrieb nicht behandelt. Dies bedeutet, dass sie denjenigen Wert beibehalten, der vor dem Programmstart eingestellt wurde.

6.2.2 Sollwerte für Regelgrößen festlegen

Voraussetzung:

- Das Programm ist in Bearbeitung.
- Regelgrößen und Warngrenzen sind eingeblendet.

Vorgehen:

- ▶ Eine Regelgröße wählen, z.B. **Temperatur**.
 - ✓ Der Dialog **Temperatur** öffnet sich.
- ▶ Temperatur-Sollwert für ausgewählten Schritt eingeben.

Schritt 1 ist der Ausgangspunkt des Programms. Es kann keine Dauer vorgegeben werden.

Funktion »Warten auf«

Die Funktion »Warten auf« wird genutzt, wenn das Fortlaufen des Programms so lange pausiert werden sollen, bis eine Prozessgröße den programmierten Wert erreicht hat.

Die Funktion wird im Dialog nur angezeigt, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

- Der Schritt ist nicht Schritt 1. Im Schritt 1 kann die Funktion nicht eingestellt werden.
- Im Schritt mit der Funktion **Warten auf** oder in einem beliebigen Schritt davor, muss eine Programmlaufzeit von mindestens 5 Sekunden eingestellt sein.

Aktivierung von »Warten auf«

Um die Funktion »Warten auf« zu aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Den Schritt, in dem die Funktion aktiviert werden soll, auswählen.
- ▶ Regelgröße, auf die gewartet werden soll, auswählen.
 - ✓ Der Dialog **Regelgrößen auswählen** öffnet sich.

Den Schalter **Warten auf** auf **An** stellen.

- ▶ Wenn Sie die Funktion **Warten auf** aktivieren, passiert folgendes:
 - Der Sollwert wird angesteuert.
 - Dabei pausiert die eingestellte Dauer des jeweiligen Schrittes.
 - Erst, wenn der Sollwert erreicht wird, beginnt der Ablauf der eingestellten Dauer bzw. der nächste Schritt.
- ▶ Wenn Sie **Warten auf** in beispielsweise Schritt 2 aktivieren, wird Schritt 3 erst dann angesteuert, wenn der Sollwert aus Schritt 2 erreicht wurde. Zwischenzeitig wird die Programmlaufzeit pausiert. Die Programmzeit startet erst mit Schritt 2.
- ▶ Wenn Sie **Warten auf** in Schritt 2 deaktivieren, passiert folgendes:
 - Der Sollwert wird kontinuierlich über die eingestellte Dauer hinweg angesteuert.
 - Es entsteht eine Sollwert-Rampe zwischen Schritt 2 und 3. Die Regelung nähert sich so schnell wie möglich der Sollwert-Rampe an.
 - Die Programmzeit startet mit Schritt 2.

Rampe programmieren

Wenn Sie eine Rampe programmieren möchten, wie zwischen Schritt 2 und 3 in → *Abb. 6-1 »Beispiel für ein Programm«* (Seite 71), gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Einen Schritt programmieren mit einer gewünschten Temperatur.
- ▶ Einen weiteren Schritt programmieren mit einer gewünschten Dauer und einer gewünschten Temperatur, die über oder unter der vorherigen Temperatur liegt.
- ✓ Der Sollwert wird kontinuierlich über die eingestellte Dauer hinweg angesteuert. Es entsteht eine Sollwert-Rampe.

Wenn Sie **Warten auf** in Schritt 2 deaktivieren, nähert sich die Regelung so schnell wie möglich der Sollwert-Rampe an. Dabei können die Istwerte am Anfang je nach Ausgangstemperatur über einen unterschiedlich langen Zeitraum von den Sollwerten abweichen.

Konstante programmieren

Wenn Sie eine konstante Temperatur für einen gewünschten Zeitraum halten möchten, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Einen Schritt mit der gewünschten Temperatur programmieren. In diesem Schritt noch nicht die Dauer der Konstante definieren, sondern nur auf welche Art und Weise die Temperatur erreicht werden soll (z.B. Rampe oder Sprung).
- ✓ Die Temperatur wird auf die von Ihnen definierte Art erreicht.
- ▶ Einen weiteren Schritt programmieren. Dabei den Temperatursollwert aus dem vorherigen Schritt wiederholen, aber diesmal die gewünschte Dauer der Konstante definieren, vgl. Schritte 3 und 4 sowie Schritte 5 und 6 in → *Abb. 6-1 »Beispiel für ein Programm«* (Seite 71).
- ✓ Die Temperatur wird für die eingegebene Dauer konstant gehalten.

Sprung programmieren

Wenn Sie einen Sprung programmieren möchten, wie zwischen Schritt 4 und 5 in → *Abb. 6-1 »Beispiel für ein Programm«* (Seite 71), gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Einen Schritt programmieren als Ausgangspunkt für den Sprung.
- ▶ Einen darauffolgenden Schritt programmieren mit der Dauer 0:00:00 und der gewünschten Temperatur.
- ✓ Die Temperatur wird so schnell wie möglich angesteuert.

Beispiel für Programm

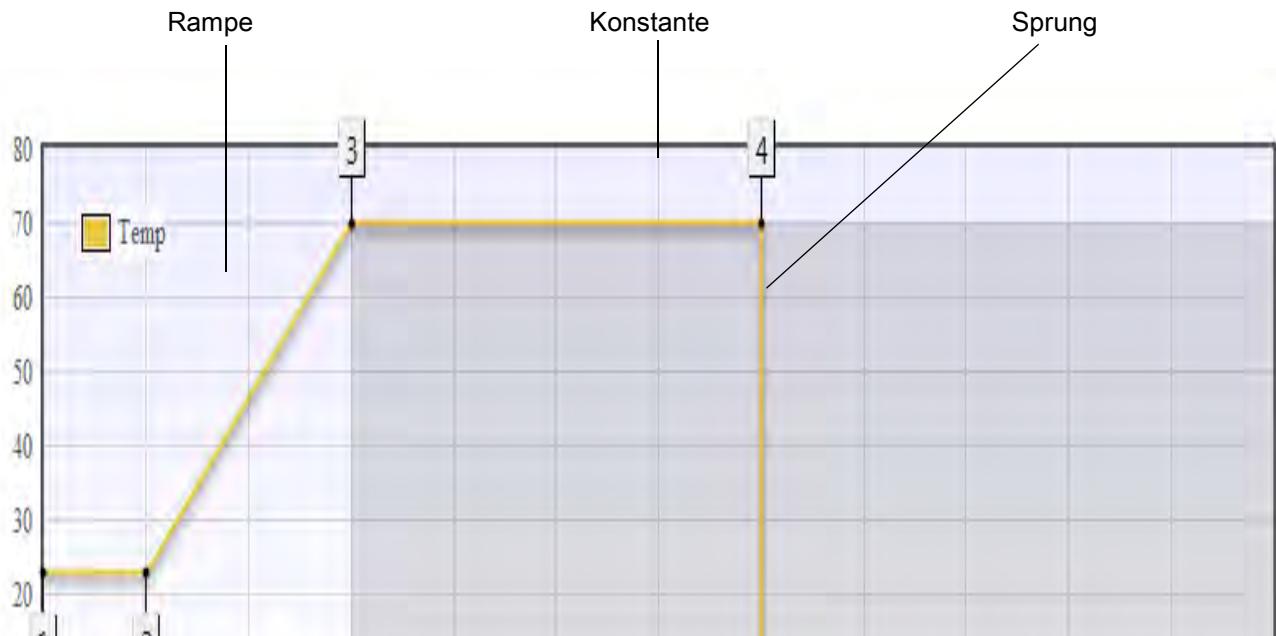


Abb. 6-1 Beispiel für ein Programm

Schritt	Dauer	Temperatur (°C)	Warten auf
1	0:00:00	23	0
2	0:30:00	23	0
3	1:00:00	70	0
4	2:00:00	70	0
5	0:00:00	-5	1
6	2:30:00	-5	0

Tabelle 6-1 Werte für Programmbeispiel

6.2 Neues Programm erstellen und bearbeiten

6.2.3 Grenzwerte für Regelgrößen festlegen

- ▶ Unter der gewünschten Regelgröße die Schaltfläche **Warngrenze Maximum** wählen.
 - ✓ Der Dialog **Warngrenze Maximum** öffnet sich.
 - ▶ Neuen oberen Grenzwert für die Warngrenze eingeben.
 - ▶ Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen.
 - ▶ Die Schritte unter **Warngrenze Minimum** für den unteren Grenzwert wiederholen.
 - ▶ Die Schritte aus diesem Beispiel für die weiteren Regelgrößen wiederholen.
-

ACHTUNG

Überschreiben der Warngrenzen

Warngrenzen können Sie im Menü **EINSTELLUNGEN** und im Programmeditor festlegen. Alarmgrenzen legen Sie nur im Menü **EINSTELLUNGEN** fest. Die Einstellungen für Warngrenzen im Menü **MODUS** überschreiben die Einstellungen für Warngrenzen aus dem Menü **EINSTELLUNGEN**.

6.2.4 Dauer des Programmschritts festlegen

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist aktiv.
- Ein Programmschritt ist ausgewählt und in Bearbeitung.

Vorgehen:

- ▶ Das Register **Regelgrößen** wählen.
- ▶ Die Schaltfläche **Dauer** wählen.
 - ✓ Der Dialog zur Werteingabe öffnet sich.
- ▶ Dauer des Programmschrittes einstellen, dazu im Drop-Down-Menü **Zeiteinheit** z. B. Stunden, wählen und anschließend den Zeitwert eingeben, z. B. 8.
- ▶ Wenn Sie im Programmschritt bei einem Sollwert die Funktion **Warten auf** aktiviert haben, passiert Folgendes:
 - Die eingestellte Dauer (mindestens 5 Sekunden) pausiert oder „wartet“, bis der Sollwert erreicht wurde.
 - Sobald der Sollwert erreicht wird, beginnt der Ablauf der eingestellten Dauer bzw. der nächste Schritt → »Funktion »Warten auf«« (Seite 69).
- ▶ Wenn Sie im Schritt bei keinem Sollwert die Funktion **Warten auf** aktiviert haben, passiert Folgendes:
 - Das Programm bzw. die Dauer läuft weiter, unabhängig davon, ob der Sollwert erreicht wurde → »Rampe programmieren« (Seite 70).
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen und die Einstellung übernommen.

6.2.5 Anzeige der Stellwerte einrichten

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- Ein Programmschritt ist ausgewählt und in Bearbeitung.

Vorgehen:

- ▶ Das Register **Stellwerte & Digitalkanäle** wählen.
- ▶ Im Bereich **Stellwerte** die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Der Dialog **Stellwerte auswählen** öffnet sich.

In diesem Dialog können Sie einzelne Stellwerte einblenden und ausblenden.

- ▶ Um einen Stellwert einzublenden, einen Haken in der Checkbox setzen.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen.

6.2.6 Stellwerte einstellen

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- Ein Programmschritt ist ausgewählt und in Bearbeitung.
- Das Register **Stellwerte & Digitalkanäle** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Einen Stellwert wählen.
 - ✓ Der Dialog des gewählten Stellwerts öffnet sich.
- ▶ Einen neuen Wert eingeben.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
- ▶ Die Schritte aus diesem Beispiel für weitere vorhandene Stellwerte wiederholen.
 - ✓ Die aktuellen Stellwerte werden im Arbeitsbereich angezeigt.

6.2 Neues Programm erstellen und bearbeiten

6.2.7 Anzeige der Digitalkanäle einrichten

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- Ein Programmschritt ist ausgewählt und in Bearbeitung.
- Das Register **Stellwerte & Digitalkanäle** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Im Bereich **Digitalkanäle** die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Dialog **Digitalkanäle auswählen** öffnet sich.
- ▶ Um einen Digitalkanal auszublenden, den Haken aus der Checkbox entfernen.
- ▶ Mit **OK** bestätigen.
 - ✓ Der Dialog wird geschlossen.
 - ✓ Die gewählten Digitalkanäle werden im Arbeitsbereich angezeigt.

6.2.8 Digitalkanäle aktivieren

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- Ein Programmschritt ist ausgewählt und in Bearbeitung.
- Das Register **Stellwerte & Digitalkanäle** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Im Bereich **Digitalkanäle** die Schaltfläche des entsprechenden Digitalkanals wählen.
 - ✓ Der Digitalkanal ist aktiviert. Die Anzeige wechselt von inaktiv  zu aktiv .

6.2.9 Schleife erstellen

Eine Schleife ist eine Wiederholung eines oder mehrerer Programmschritte.

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.
- Ein Programmschritt ist ausgewählt und in Bearbeitung.
- Regelgrößen, Stellwerte und Digitalkanäle sind bereits eingestellt.

Ein Zustandswechsel in einem Programm wird immer durch 2 Schritte definiert. Der erste Schritt bestimmt hierbei die Ausgangsbedingung. Im 2. Schritt werden die Endwerte sowie die Zeit zwischen beiden Zuständen definiert.

Vorgehen:

- ▶ In der Fußleiste die Schaltfläche  wählen.
- ✓ Der Dialog **Schleifen erstellen** öffnet sich → Abb. 6-2 »Schleifen erstellen« (Seite 75).
- ▶ In diesem Dialog die Schritte auswählen, die Sie zu einer Schleife verbinden wollen:
 - ▶ Ersten Schritt wählen, z. B. **Step 2**.
 - ▶ Letzten Schritt wählen, z. B. **Step 7**.

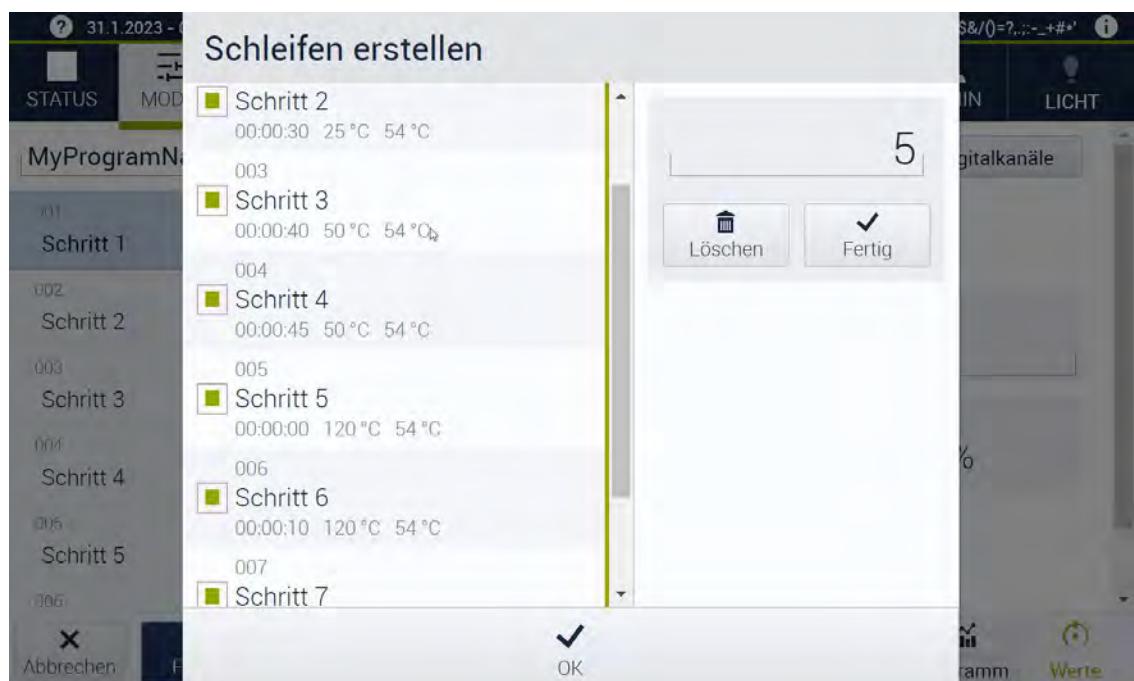


Abb. 6-2 Schleifen erstellen

- ✓ Die Schritte, die zwischen dem ersten und letzten Schritt der Schleife liegen, wurden automatisch ausgewählt.
- ✓ Die Schleife wurde mit einem grünen Balken gekennzeichnet.
- ▶ Anzahl der Durchläufe der ausgewählten Schritte festlegen (hier z.B. 5). Dabei beachten, dass die Schritte bereits einmal durchlaufen werden, bevor die Wiederholung beginnt.

6 PROGRAMMBETRIEB

6.2 Neues Programm erstellen und bearbeiten

Beispiel: Wenn Sie möchten, dass Schritte 2 bis 7 insgesamt 5 mal durchlaufen werden, geben Sie die Zahl 5 ein.

- ▶ Um die Erstellung der aktiven Schleife abzuschließen, die Schaltfläche **Fertig** wählen.
 - ✓ Die Schleife ist mit einem grünen Balken gekennzeichnet. Die Anzahl der Durchläufe steht im Kästchen am unteren Ende des grünen Balkens.
- ▶ Um eine weitere Schleife zu erstellen, wieder auf den ersten und letzten Schritt der gewünschten Schleife tippen. Dabei können Sie bereits erstellte Schleifen integrierieren, wenn die neue Schleife mindestens einen Schritt später aufhört als die bestehende Schleife → Abb. 6-3 »*Mehrere Schleifen verschachteln*« (Seite 76).
- ▶ Um die Bearbeitung der übergeordneten Schleife zu beenden, die Schaltfläche **Fertig** wählen.



Abb. 6-3 Mehrere Schleifen verschachteln

- ✓ Die verschachtelten Schleifen und deren Anzahl werden anhand grüner Symbole angezeigt.
- ▶ Um den Dialog **Schleifen erstellen** zu speichern und zu schließen, die Schaltfläche **OK** wählen.

HINWEIS



Eine Wert -Änderung besteht im Programm immer aus 2 Schritten. So wird in dem Beispiel eine Rampe durch die Schritte "Schritt 2", sowie "Schritt 3" definiert. Die Werte am Ende von "Schritt 2" hier 25°C bilden den Startwert der Rampe. Aus "Schritt 3" wird der Endwert der Rampe 50°C sowie die Dauer 40 Sekunden hinzugefügt. Um diese Rampe zu wiederholen muss sie vollständig innerhalb der markierten Schleife liegen.

HINWEIS



Die programmierte Schleife wird in allen Darstellungen als grüner Balken visualisiert. In der graphischen Programmansicht kann das Programm zusätzlich "aufgelöst" werden. Dies bedeutet aus den Schleifen werden Programmschritte, durch welche der gesamte Programmablauf dargestellt wird.

6.2.10 Schleife bearbeiten

- Um eine bereits erstellte Schleife zu bearbeiten, das Kästchen mit der Anzahl der Durchläufe wählen.

6.2.11 Prozessgrößen deaktivieren

Um das Programmieren übersichtlicher zu machen ist es möglich, nicht benötigte Prozessgrößen zu deaktivieren.

Wichtig ist hierbei, dass inaktive Profile im Programmbetrieb nicht mehr behandelt werden. Dies bedeutet, dass sie denjenigen Wert behalten, der vor dem Programmstart eingestellt worden ist. Soll eine Prozessgröße im Programmbetrieb einen definierten Wert haben, so muss sie mit diesem programmiert werden und darf nicht ausgeblendet werden.

6.2.12 Programm speichern

- Um die Bearbeitung des Programms zu beenden, in der Fußleiste die Schaltfläche wählen.
 - Das Programm ist gespeichert und der Editiermodus beendet.
- Wenn Sie während der Programm-Erstellung ein anderes Menü wählen, öffnet sich eine Abfrage, ob Sie die Bearbeitung wirklich beenden möchten.
 - Das Programm wird dann nicht gespeichert.

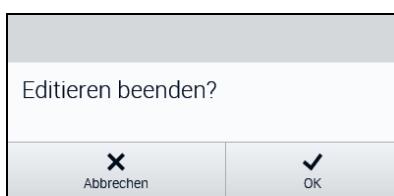


Abb. 6-4 Programm bearbeiten - Editieren beenden

6.3 Programm kopieren

Wenn Sie ein Programm erstellen möchten, das einem bereits vorhandenen Programm ähnelt, können Sie das bestehende Programm kopieren und abändern. Programme auf den Programmplätzen 100 bis 120 sind werkseitig schreibgeschützte Festprogramme. Zum Bearbeiten können Sie ein Festprogramm auf einen Programmplatz < 100 kopieren.

Voraussetzung:

- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ Die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Der Dialog **Programm kopieren** öffnet sich.
- ▶ Das Programm, das kopiert werden soll, wählen.
- ▶ Im Drop-Down-Menü **Programmplatz** wählen, auf den die Kopie abgelegt werden soll.
- ▶ Die Schaltfläche **OK** wählen.
 - ✓ Wenn auf dem gewählten Programmplatz bereits ein Programm hinterlegt ist, erfolgt eine Abfrage, ob das bestehende Programm überschrieben werden soll.
 - ✓ Das Programm wird in der Seitenleiste am angegebenen Programmplatz eingefügt.

6.4 Programm starten

Voraussetzung:

- Die Grenzwerte des Software-Begrenzers sind eingestellt.
- Der Temperaturwählbegrenzer ist eingestellt.
- Sollwerte, Stellwerte und Digitalkanäle sind eingestellt.
- Das Menü **MODUS** ist ausgewählt.

Vorgehen:

- ▶ In der Seitenleiste das gewünschte Programm wählen.
- ▶ In der Fußleiste die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Der Dialog **Start** [Programmname] wird geöffnet.

In diesem Dialog werden Sie daran erinnert, den Temperaturwählbegrenzer einzustellen. Sie können außerdem den Startzeitpunkt, die Anzahl der Durchläufe und die Vorlaufzeit des Programms ändern.

- ▶ Damit das Programm nicht direkt, sondern zu einem späteren Zeitpunkt startet, den Schalter **Start-Zeitpunkt ändern** auf **An** schieben und das gewünschte Startdatum und die Startuhrzeit eingeben.
- ▶ Wenn das Programm sofort starten soll, Schalter auf **Aus** stellen. Zeit- und Datum-Angabe ignorieren.
- ▶ Im Eingabefeld **Programmdurchläufe** die Anzahl der gewünschten Programmdurchläufe eingeben.
- ▶ Damit das Programm synchron zur tatsächlichen Uhrzeit läuft, den Schalter **Echtzeitsynchron** auf **An** stellen. Ansonsten startet das Programm bei 0 Uhr.
- ▶ Im Eingabefeld **Vorlaufzeit** die Zeitspanne und Zeiteinheit eingeben, die Sie überspringen möchten. Sie können mithilfe der Funktion **Vorlaufzeit** das Programm von einem beliebigen

Zeitpunkt innerhalb der Programmzeit starten. Beispiel: Wenn das Programm insgesamt 10h dauert, können Sie durch Eingabe der **Vorlaufzeit** z.B. die ersten 3h des Programms überspringen.

- ▶ Wenn die Einstellungen abgeschlossen sind, die Schaltfläche **OK** wählen.
- ✓ Das Programm wird gestartet. Der Zustand **LÄUFT** wird in der Menüleiste angezeigt.

6.5 Ansicht wechseln

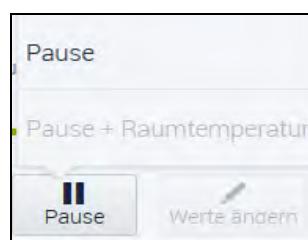
Mit den Schaltflächen  ,  und  können Sie in die jeweilige Ansicht des Programms im Editor wechseln:

- In der Ansicht **Diagramm** können Sie den Verlauf der Sollwerte und Istwerte des neuen Programms beobachten und analysieren. Die Werte können in dieser Ansicht nicht editiert werden.
- In der Ansicht **Tabelle** können Sie mehrere Schritte, eingestellte Sollwerte und Istwerte sowie Stellwerte und Digitalkanäle gleichzeitig anzeigen lassen und editieren. Um einen Wert zu verändern, gehen Sie wie folgt vor:
 - ▶ Eine neue Programmzeile ausgewählen.
 - ✓ Die Zeile wird blau hinterlegt visualisiert.
 - ▶ Die jeweilige Spalte der Tabelle anklicken.
 - ✓ Es öffnet sich das zu dem jeweiligen Wert zugehörige Eingabefeld.
- In der Ansicht **Werte** werden die Schritte als Liste angezeigt. Nach Auswählen eines Schritts kann dieser beliebig editiert werden.

6.6 Programm pausieren

Ein Programm kann auf zwei Arten pausieren: **Pause** und **Pause + Raumtemperatur**.

- ▶ Um ein Programm zu pausieren, die Schaltfläche  wählen.
- ✓ Ein Menü mit den Auswahlmöglichkeiten **Pause** und **Pause + Raumtemperatur** wird geöffnet.



- ▶ Wählen Sie je nach Bedarf eine der Möglichkeiten aus:

6 PROGRAMMBETRIEB

6.7 Programm fortsetzen¹⁾

Pause

Nur die Programmzeit wird angehalten. Die Regelung der Regelgrößen, die Digitalkanäle und die Stellwerte bleiben eingeschaltet. Die Temperatur wird gehalten.

- ✓ Der Zustand unmittelbar vor der Pause wird aufrechterhalten.
- ✓ Die Programmzeit wird angehalten.
- ✓ Die Aufzeichnung der Istwerte wird fortgesetzt.

Pause + Raumtemperatur¹⁾

- ✓ Die Programmzeit wird angehalten.
- ✓ Die Bedingungen werden so schnell wie möglich in einen sicheren Zustand gebracht. Betriebsbedingungen, die ein Risiko für Personen darstellen (z.B. Gase oder Strahlungen), werden deaktiviert.
- ✓ Ein sicheres Öffnen, Beladen oder ggf. auch Betreten der Anlage ist möglich → *Betriebsanleitung für die jeweilige Anlage*.

6.7 Programm fortsetzen¹⁾

Sie können das Programm nach einer Pause nach beliebiger Zeit wieder fortsetzen.

- ▶ Um ein Programm wieder fortzusetzen, die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Die Auswirkungen unterscheiden sich wie folgt:

Pause

- ✓ Da die Betriebsbedingungen während der Pause aufrecht erhalten wurden, wird das Programm ohne Schwankungen der Bedingungen fortgesetzt.

Pause + Raumtemperatur

- ✓ Das Fortsetzen ist abhängig von der Programmierung der Anlage.

6.8 Programm stoppen

Wenn Sie ein Programm stoppen, beenden Sie den gesamten Betrieb. Das Programm wird gelöscht und kann nicht wieder fortgesetzt werden.

- ▶ Um ein Programm zu stoppen, die Schaltfläche  wählen.
 - ✓ Ein Dialog zur Bestätigung wird geöffnet.
- ▶ Den Dialog mit **OK** bestätigen.
- ✓ Das Programm wird beendet.

1) Variiert je nach Anlage

6.9 Programm löschen

Ein Programm wird in folgenden Fällen gelöscht:

- Wenn ein neues Programm abgebrochen wird
Hinweis: Für die Zeit der Eingabe bis zum Abbrechen wird das Programm in der Steuerung angelegt und ist für andere Personen gesperrt.
 - Wenn während der Eingabe des Programms die Seite verlassen wird
Hinweis: Darauf folgt der Hinweis, dass das Programm nicht gespeichert wurde. Wenn die Seite trotzdem verlassen wird, wird ein neues angelegtes Programm gelöscht.
 - Wenn es direkt über die untere Menüleiste gelöscht wird.
Hinweis: Es erfolgt eine Sicherheitsabfrage.
 - ▶ In der Menüleiste die Schaltfläche **MODUS** wählen.
 - ▶ In der Seitenleiste die Schaltfläche **Manualbetrieb** wählen.
 - ▶ In der Fußleiste die Schaltfläche  wählen.
- ✓ Der Dialog zum Löschen eines Programms wird geöffnet.
- ▶ Auswahlfeld des Programms aktivieren, das gelöscht werden soll.
 - ▶ In der Fußleiste die Schaltfläche  wählen.
- ✓ Das Programm ist gelöscht.

Jede Löschung eines Programms wird im Menü **REPORT** vermerkt. → *3.5.6 »Menü REPORT«* (Seite 39)

6 PROGRAMMBETRIEB

6.9 Programm löschen

ANHANG: INDEX

A

Änderungsgeschwindigkeit	61
Ansicht	
Diagramm	32
Tabelle	34
Werte	31

B

Bedienelemente	26
Benutzergruppen	45
Benutzername	17, 43
Benutzerverwaltung	43
Browser	58

E

Energiesparbetrieb	29
Erstinbetriebnahme	11
Extern	30

F

Fehler	38, 47
Fehlermeldungen	38
Feld	7

G

Gestenerklärung	8
Gradient	61
Grundkonfiguration	12

I

Information	38, 47
Istwert- und Sollwert-Anzeige	31

K

Kamera	54
--------------	----

M

Meldungen	38
-----------------	----

N

Navigation	24
Netzausfall	50

P

Passwort	17, 43
Passwörter	17, 43
Pause	80
Programmbetrieb	67
Programmeditor	36
programmieren	70

S

Schnittstelle	49, 50
Screenshots	10
Sicherheit	7, 8, 9, 10, 11
Smartphone	23
Stop	65, 80

T

Temperaturwählbegrenzer	59, 67
Toleranz	42

W

Warngrenzen	41, 72
Warnung	38, 47
Warten auf	69, 72

Aus Leidenschaft innovativ.

Partnerschaftlich begleiten wir Unternehmen in der Forschung, Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung.
Mit 23 Gesellschaften in 18 Ländern an 29 Standorten.



weisstechnik

For a safe future.

Umweltsimulation

Erste Wahl bei Ingenieuren und Forschern für innovative und sichere Umweltsimulationsanlagen. Im Zeitraffer können mit unseren Prüfsystemen alle Einflüsse auf der Erde oder beispielsweise auch im All simuliert werden. In Temperatur-, Klima-, Korrosions-, Staub- oder kombinierten Stressprüfungen. Mit einer sehr hohen Reproduzierbarkeit und Präzision.

Klimatechnik

Als führender Anbieter von Reinräumen, Klimatechnik und Luftentfeuchtung sorgen wir immer für optimale klimatische Bedingungen für Mensch und Maschine. Bei industriellen Fertigungsprozessen, in Krankenhäusern, mobilen Operationszelten oder im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnologie. Von der Projektplanung bis zur Umsetzung.

Wärmetechnik

Erfahrene Ingenieure und Konstrukteure entwickeln, planen und produzieren hochwertige und zuverlässige wärmetechnische Anlagen für ein breites Einsatzspektrum. Von Wärme- und Trockenschränken über Mikrowellenanlagen bis zu Industrieöfen.

Pharmatechnik

Jahrzehntelange Erfahrung und Know-how garantieren anspruchsvollste Reinluft- und Containment-Lösungen. Im umfangreichen und innovativen Programm sind zum Beispiel Barrier-Systeme, Laminar-Flow-Anlagen, Sicherheitswerkbanke, Isolatoren, Schleusensysteme und Stabilitätsprüfsysteme.

Weiss Technik GmbH

Greizer Straße 41-49
35447 Reiskirchen/Germany
T +49 6408 84-0

Beethovenstraße 34
72336 Balingen/Germany
T +49 7433 303-0

info@weiss-technik.com
weiss-technik.com



Test it. Heat it. Cool it.